

III.

Wortzins und Morgenforn in der Stadt Lippstadt.

Ein Beitrag
zur Statistik der Bevölkerung und des Grundbesitzes in
einer westfälischen Stadt am Ausgang des Mittelalters.

Von

Dr. Alfred Overmann.

Im fürstlichen Landesarchiv zu Detmold ¹⁾ hat sich eine Anzahl von Registern über die den Stadtherrn²⁾ zustehenden Abgaben des Morgenforns und des Wortzinses in der Stadt Lippstadt erhalten, die wegen des statistischen Materials, das sie zur Kenntnis des Zustandes der damaligen Stadtbevölkerung bieten, einer näheren Betrachtung und Bearbeitung wohl wert erscheinen. Sie bestehen aus 2 Wortzins-Verzeichnissen von 1501 und 1537 und 4 Morgenfornregistern von 1391, 1400, 1501 und 1537.

Indem ich im folgenden versuche, diese Verzeichnisse im obigen Sinne zu bearbeiten und für die Geschichte der Stadt zu verwerten, bringe ich die beiden wichtigsten von ihnen, das Morgenfornregister von 1391 und das Wortzinsverzeichnis von 1501, gleichzeitig hier zum Abdruck, um so eine unmittelbare Anschauung von Anlage und

¹⁾ Rep. XXXVI E Sekt. I Nr. 2.

²⁾ Die Stadt Lippstadt, 1376 von den Edelherrn zur Lippe an Cleve-Mark verpfändet, befand sich seit 1445 als sogen. Samtstadt in gemeinsamem Besitz beider Herren.

Inhalt der Register zu geben und zugleich eine Controlle der aus ihnen gewonnenen Ergebnisse zu ermöglichen. Vielleicht auch, daß ein anderer sie noch zu Zwecken auszubenten vermag, die ich als außerhalb meines Weges liegend hier nicht verfolgen möchte.

I.

Morgenkornregister von 1392. ¹⁾

(Bemerkung: Die gesperrt gedruckten Namen bezeichnen Angehörige der Lippstädter Ratsgeschlechter. — In der Tabelle ist m. = mudde, s. = schepel (Scheffel), sp. = spint, b. = beker. Das Verhältnis der Maße ist folgendes: 1 mudde = 2 schepel = 8 spint = 32 beker.) ²⁾

Dyt ys dat morghen koren thor Lippe, vervelt der herschap to sunte Peter ad Cathedram, als an my Lambert Haken, amptman tor Lippe ghebracht und beschriven wort, als do men schreff M^oCCC^o nonagesimo secundo, exaltacionis sancte crucis.

	Siligo.	Triticum.	Ordeum.
Primo Zyvert Crede	1 m.	—	2½ s.
Item Everd Langhe	—	—	2 m.
Item Fobbele van Buren	4 m.	1 m.	3 s.
Item Volbert Synne- man, borghermester	1 s. 1 sp.	1½ s.	1 m.
Item her Mertin Menre- kinck	—	—	1 m.
Item Conradus Menrekinck	—	—	1 m.
Item fratres Augustini	—	2 m.	—

¹⁾ Das Register ist in 2 Exemplaren vorhanden, beide auf Pergament in klein 4^o geschrieben und zusammengeheftet.

²⁾ Nach einer Aufzeichnung des 17. Jahrh. über Lippstädter Maße im Staatsarchiv Münster, Mf. VII. 1302 B. Fol. 1, und nach S. C. Rekenbrecher, Allgem. Taschenbuch der Münz-, Maß- u. Gewichtskunde, 11. Aufl. 1815, unter Lippstadt.

	Siligo.	Triticum.	Ordeum.	
Item Albert Zwarte, borghermester	6 m.	9 m. 1½ s.	8 m.	
Item Hinric van der Reke	3 s.	1 m.	1 m.	
Item her Dyderic Den-seke	3½ m. und 3 b.	2½ m. und 3 b.	4 m. und 3 b.	
Item Hinric Hamerbecke	1½ s.	½ s.	3 s.	
Item Evert Ozelman	1 s.	1 s.	1 s.	
Item de Hoyesche	3 s.	3 s.	6 m.	
Item Bernd van dem Retberghe	3 s.	—	3 s.	
Item Johans vrowe van Gheseke	1 s.	1 s.	1 s.	
Item Hermans vrowe Brosकिनck	3 m.	3 s.	3 m.	
Item Arnoldus Enghelbertinc	3 s.	3 s.	3 m.	
Item Boldewin	1 m.	1 m.	—	
Item Hanenghec	—	—	3 s.	
Item Hans Levekindinc	—	—	3 s.	
Item Lubbert de Gotte	1 m.	1 m.	1 m. 2 sp.	
Item de Spitael	—	—	½ m.	non dedit.
Item Herman de Scheper	3½ m.	1 s.	3 m.	
Item Hyncke Renverdinck	—	—	3 m.	
Item de Snarmeker	—	1 s.	—	
Item Mathias by dem Hilghen	2 m.	—	—	
Item Johan Schellewolt	1 s.	1 s.	1 s.	
Item Ghert Lakensnider de junghe	2 m.	2 m.	2½ m.	
Item de olde Schelwoldesche	1 m.	1 m.	1 m.	
Item de Borcghrevesche	1 s.	1 s.	1 s. minus	
Item Mathias van Bokenvorde	½ s.	—	½ s.	
Item Bernd Pankoke	3 s.	3 s.	2 m.	

	Siligo.	Triticum.	Ordeum.	
Item Nolliken Snelle	2 m. ¹	(1 s. ?) ¹⁾	2 m. ½ s.	
Item Godeken vrowe van Dedinchusen	—	—	4½ m.	
Item de Wolsche		1 s.	2 m.	
Item Johan Lokebeker	½ s.	1½ s.	2½ s.	
Item Conrat de Hecker	1 s.	—	—	
Item Gunderic	1 m.	—	—	
Item de Hofmonich	4½ m.	4½ m.	9 m.	
Item Evert by dem Hil- ghen	1 m.	1 s.	3 s.	
Item Hynse Dudeldey	1 m.	—	—	
Item Helmech Croes	3 m. ²⁾	—	—	3 Hühner
Item Hincke Arendinck	1 s.	1 s.	1 m.	
Item Volmert de Smyt	1 m.	1½ s.	1 m.	
Item Gherwen Deghenherd	1 s.	1 s.	1 s.	
Item de Dekesche	4½ m.	3 m. mi- nus ½ s.	10 m.	
Item Berend Hachme- ster	3 s.	3 s.	3 m.	
Item de Wilharsche van Mistere ³⁾	5 m. ½ sp.	3 s. 1 sp.	4½ m. 1½ sp.	
Item Brun van Hunschede	1 m.	—	—	
Item de Rudemansche	1 m.	—	—	
Item de Plackemekersche	1 m.	—	1 m.	
Item Henne Betteking, de Fennen van Honlo hevet	—	—	3 s.	
Item Everd Huneldinc	—	—	2 m.	
Item Hinric Bermandinc van Lefer Dicmans lande	1 s.	1 s.	3 s.	

¹⁾ Es heißt: 2 mudde siliginis, ½ schepel et 2 mudde ordeï, 1 schepel.

²⁾ Zusatz: de Nollike Reyginc unde Frikesche to voren hadden ghegheven.

³⁾ Verschieden für „Munstere“ (?).

	Siligo.	Triticum.	Ordeum.	
Item Troneke zal ock gheven van dem zelven Lande	1 s.	—	1 s.	non dedit.
Item Gobele Hilbordinc	—	—	1 s.	
Item fratres Witgherinc	2 $\frac{1}{2}$ s.	—	2 $\frac{1}{2}$ s. 1 sp.	
van der olden Scholle- woldeschen wegen	1 m.	—	—	
Item Albert van Esbeke	5 $\frac{1}{3}$ m.	2 m. 1 sp.	7 $\frac{1}{3}$ m. 1 $\frac{1}{3}$ sp.	
Item Albert van Esbeke van des Ropers weghene van zyner moder we- ghene	1 $\frac{1}{2}$ s. 4 m.	1 $\frac{1}{2}$ s. 5 m.	1 $\frac{1}{2}$ s. 8 m.	
Item Volbert Zinneman by sunte Nycolaus	—	—	1 m.	
Item domus infirmorum	—	—	1 s.	
Item Albert Mylinchus	3 s.	1 s. 1 sp.	4 $\frac{1}{3}$ m.	
Item Lubbert de Herre	3 s.	—	3 s.	
Item de stat van der Lippe, de borghermestere unde rat	1 m.	—	1 m.	
Item Lubbert Deghener- dinc	3 m.	3 m.	3 m.	
Item de Brechtschesche	3 s. $\frac{1}{2}$ sp.	3 s. 1 sp.	3 s. $\frac{1}{2}$ sp.	
Item Gorges Machgorze- sinc	4 $\frac{1}{2}$ m.	5 s. mi- nus 2 b.	4 $\frac{1}{2}$ m.	
Item Hiligheman	1 m.	3 s. 1 sp.	3 s.	
Item Conrat up dem Pade	3 s. 2 $\frac{1}{2}$ b.	1 m. $\frac{1}{3}$ s. 2 $\frac{1}{2}$ b.	1 $\frac{1}{2}$ s. 2 $\frac{1}{2}$ b.	
Item Arnollike de Snar- meker	1 m.	1 s.	2 m.	
Item heer Deghenert de Lore	$\frac{1}{2}$ s.	$\frac{1}{2}$ s.	1 $\frac{1}{2}$ s.	
Item Johan Hamerbeke	3 s.	3 s.	3 s.	

	Siligo.	Triticum.	Ordeum.	
Item Evert Snellen kin- dere	3 m. minus 3 b.	4 $\frac{1}{2}$ m. minus 3 b.	6 m. und 3 $\frac{1}{2}$ m. mi- nus 3 b.	
Item Volmert Tratus	1 s.	1 s.	1 s.	
Item Melius de becker	—	—	2 m.	des gheft 1 m. Hen- neken van Aucht und 1 m. gheft Menke Keteler.
Item Ghert K ^o uken.	3 s.	1 m.	3 s.	
Item here Johan Synne- man	1 s. 1 sp.	1 $\frac{1}{2}$ s.	1 m.	
Item here Johan Sinne- man van des Hessen kindere weggen	1 s. 1 sp.	1 $\frac{1}{2}$ s.	1 $\frac{1}{2}$ s.	
Item Herman de Sasse de Bodeker	1 s.	1 s.	1 m.	
Item Herman Hoppe	3 s.	3 s.	3 s.	
Item Loman	—	—	1 s.	
Item Hans Clawesinc	1 m.	—	1 m.	
Item Oldehoff	1 m.	—	=	
Item Ludike Kempe	2 m.	1 s.	3 s.	
Item Demelle Engelbertinc	2 m.	2 m. 1 s.	2 $\frac{1}{2}$ m.	
Item Johan de Clusener	1 m. 1 $\frac{1}{2}$ sp.	3 s. $\frac{1}{2}$ sp.	3 s. 1 sp.	
Item de Vresche	1 m. 1 $\frac{1}{2}$ sp.	3 s. $\frac{1}{2}$ sp.	3 s. 1 sp.	
Item Berhorn	1 m. 2 m.	1 m. 3 $\frac{1}{2}$ m.	1 m. 3 $\frac{1}{2}$ m.	
Item Hencke thom Rose- velde	5 s.	1 m.	5 s.	
Item Hermannus Dode- lyn	3 m.	2 m.	16 m.	
Pater suus	7 $\frac{1}{2}$ m.	4 m. $\frac{1}{2}$ s.	6 $\frac{1}{2}$ m.	

	Siligo.	Triticum.	Ordeum.	
Item Kneel Evert Krolle- man gift ¹⁾	3 s. 4½ m.	—	1 m. 4½ m.	Dusses gift Vol- bert bor- gherme- ster 2 s.
Item de Gormansche	1 s. minus 1 sp.	1 s.	1 m. mi- nus 1 sp.	
Item Drutike Gormaninck	1 s.	—	1 s. 1 sp.	
Item Lubbert Salteskint	1 m.	1 m.	3 s.	
Item Bolles	3½ m.	—	—	
Item Sander de Vaghet	1 s.	½ s.	1 s.	
Item dat Junferen closter	1 m.	1 m.	1 m.	
Item Glenneman, de de Beckersche hevet	½ m. 1½ s.	1 m ½ s.	½ m. 1½ s.	
Item de Levekindesche	2 m.	—	2 m.	
Item Johan Huppe	2 m.	3 s.	2 m.	
Item Bante hevet zyn lant upghezeghet, ðar he iar- likes af gaf 7½ mudde korns vor myner tyd, des ghift Gherwin De- ghener 3 schepel van 1½ morghen landes in deme godes garden unde doden hovet, 4 mudde 4 iar van Banten lande, und 1 mudde ordeï by- zunder.	2 m. 1 s.	1 s.	4 m. 1 s. ²⁾	
Item Henneke by der Er- den	3 m.	—	—	zynt vor- lorn.

¹⁾ Die 3 lezten Worte stehen auf Rasur.

²⁾ Die spezifizierte Angabe der Kornrente (Summa 7½ m) ist dem zweiten Exemplar des Registers entnommen.

In aller wys, als vorgescreven ys, dyt morghen korn heft an my Lamberten Haken ghebracht unde gheschreven gheven Hinrich de goghreve, de dat vorwarde by der amptlude tyden, de vor my ghewesen hebben.

Wie der Gründer Lippstadts, der Edelherr Bernhard zur Lippe,¹⁾ den ersten Ansiedlern und Bewohnern in der Stadt Wortstätten zum Häuserbau gab, so überließ er ihnen auch von seinem Eigengute vor der Stadt eine Anzahl von Aekern zur Gewinnung der nötigen Feldfrüchte. Die grundherrliche Abgabe, die von diesen zu Erbzinsleihe verliehenen Grundstücken dem Stadtherrn gezahlt wurde, hieß Morgenkorn, weil sie je vom Morgen Landes und ursprünglich in natura entrichtet wurde.²⁾ Ueber Art und Weise ihrer Erhebung wissen wir aus älterer Zeit nichts. Das Register von 1391 sagt auch lediglich, daß das Verzeichnis am 14. September 1392 von dem Gografen Heinrich, der es in Verwahrung hatte, dem herrschaftlichen (damals clevischen) Amtmann Lambert Hake übergeben worden sei. Ob der Gograf das Register nun auch alljährlich aufzustellen hatte, oder ob gar die Einziehung der Früchte in seiner Hand gelegen hat, bleibt zweifelhaft. Ist es der Fall gewesen, so kann er dieses Amt offenbar nur in seiner Eigenschaft als Richter in der Lippstadter Feldmark versehen haben. Zu Ende des

¹⁾ Die Gründung erfolgte um 1170. Vergl. Scheffer-Boichorst, Herr Bernhard zur Lippe, in dieser Zeitschrift Band 29, S. 126.

²⁾ Wir haben uns diese Landleihe in Lippstadt ähnlich zu denken, wie sie uns z. B. aus Osnabrück überliefert ist. Dort sagt der Bischof: „agros — distribuimus inter plures hoc videlicet modo, ut quilibet de uno jugere, quod vulgo morgen dicitur — tres modios siliginis et tres ordeï per dimidiam mensuram persolvat“ (Philippi, Osnabr. Urk.-Buch II, Nr. 438, S. 345.

16. Jahrhunderts waren zur Erhebung des Morgenkorns besondere Einnehmer bestellt. ¹⁾

Die Höhe der Abgabe betrug in älterer Zeit und noch 1392²⁾ 1 Mude Korn von jedem Morgen. 1501 und 1537 jedoch trifft dieser Einheitsfuß nur noch für ungefähr die Hälfte des morgenkornpflichtigen Landes zu.³⁾ Bei der anderen Hälfte finden wir meist ein wenig mehr, seltener etwas weniger als 1 Mude auf den Morgen gerechnet.

Wie schon bemerkt, ist die Abgabe ohne Zweifel ursprünglich, und wahrscheinlich auch noch 1392 in natura bezahlt worden. Später — und zwar schon 1501 höchstwahrscheinlich, 1537 sicher — wurde sie in Geld entrichtet.⁴⁾ In letzterem Jahre galt der Weizen 12 schill., der Roggen und die Gerste 10 schill. das Mude.⁵⁾ Ob wir jedoch darin den damaligen Marktpreis zu erblicken haben, ist zweifelhaft. Denn zu Ende des Jahrhunderts beklagten sich die Landesherrn darüber, daß bei der Umrechnung der Abgabe nicht der jeweilige Marktpreis des Getreides, sondern ein feststehender, verhältnißmäßig niedriger Satz zu Grunde gelegt würde. Sie forderten und erhielten daher auch 1599⁶⁾ als einmalige Entschädigung für den ihnen daraus erwachsenen Ausfall 1200 Thaler, ließen aber dann merkwürdiger Weise für die Zukunft doch wieder die alten

¹⁾ Nach dem zwischen Stadt und Landesherrn 1599 geschlossenen Receß. Pippstadt, Stadtarchiv, A. 246.

²⁾ Vergl. am Schluß des Registers: „3 schepel von 1½ morghen“; danach von 1 Morgen 2 Scheffel = 1 mude.

³⁾ Das Register von 1400 ist in den ganzen folgenden Ausführungen nicht berücksichtigt, da es nur geringe Abweichungen von dem von 1392 zeigt.

⁴⁾ 1537 heißt es: „Dut vorgeschriebene morgenkorn wird jerlichs mit gelde betzalt van den burgeren, wie sie salchs in althem gebrauch haben.“

⁵⁾ Ebenda.

⁶⁾ In dem schon erwähnten Receß.

Sätze gelten, die mit den oben erwähnten von 1537 genau übereinstimmen.

Für die Zahlung kamen nur Weizen, Roggen und Gerste in Betracht. Hafer wird erst in den Registern von 1501 und 1537, und da auch nur je einmal, erwähnt. Es wäre jedoch verkehrt, zu glauben, daß uns die Register mit ihren genau spezifizierten Angaben den Stand der in dem betreffenden Jahre thatsächlich angebauten Feldfrüchte zeigen.¹⁾ Sie stellen vielmehr nur fest, wie hoch die Abgabe war, die der Inhaber des pflichtigen Grundstücks zu zahlen hatte, sei es in natura, sei es später in Geld. Denn der Zins war längst zu einer Art von Steuer geworden, die von Grund und Boden bezahlt wurde, gleichviel was und wie viel darauf wuchs, und die genaue Spezifizierung der Früchte bedeutet lediglich eine Verschiedenheit der zu zahlenden Summe. Wer sein Morgenkorn nur in Roggen oder Gerste zu entrichten brauchte, zahlte damit weniger vom Morgen als der, welcher den stets höher im Preise stehenden Weizen liefern mußte. Beide Teile hatten daher ein Interesse daran, daß diese Spezifizierung, die den thätlichen Verhältnissen nicht entsprach und, wenn je, so nur in den ältesten Zeiten wirklich entsprochen hatte, in der Fiktion erhalten blieb, die Landesherren, damit nicht willkürlich weizenpflichtiges Land in roggen- oder gerstenpflichtiges verwandelt wurde, die Lippstädter Bürger, daß nicht zu Gunsten der Landesherren das Umgekehrte geschah. In der That ist das Verhältnis der drei Fruchtarten in der Aufstellung innerhalb 1½ Jahrhunderte ziemlich constant geblieben.²⁾ Daß der Hafer

¹⁾ Die Leute wären dann ja gezwungen gewesen, jahraus jahrein Kornfrüchte auf den zinspflichtigen Aekern zu bauen, was sich natürlich von selber verbot, und in dem Brachjahre hätte die Abgabe dann überhaupt fortfallen müssen.

²⁾ Vergl. unten S. 98.

keinen Eingang fand, lag an seinem geringeren Wert; die Landesherren hatten daher kein Interesse daran, ihn zuzulassen.

Die Gesamtsumme der Morgenkornrente ist seit dem Ende des 14. Jahrhunderts stetig zurückgegangen. 1392 betrug sie rund 458 Mubde, von denen 150 auf Roggen, 99 auf Weizen und 209 auf Gerste entfielen. 1501 war sie auf 327 Mubde (Roggen 111, Weizen 58, Gerste 158), 1537 auf 299 Mubde (Roggen 109, Weizen 58, Gerste 132) gesunken. Dieser Rückgang kann, da die Abgabe vom Morgen sich in derselben Höhe gehalten hat, ja eher noch gestiegen ist,¹⁾ nur auf einer Verminderung der Zahl der morgenkornpflichtigen Aecker beruhen. Welche Ursachen jedoch dieser Verminderung zu Grunde lagen, wissen wir nicht. Vielleicht ist ein Teil der Grundstücke in die Hände der in der Stadt wohnenden, aber dort nicht verbürgerten Abligen gekommen, die ja vom Morgenkornzins wie auch vom Wortgeld befreit waren.²⁾ Der große Rückgang von c. 25% in 100 Jahren würde sich freilich dadurch allein nicht erklären lassen.

Die morgenkornpflichtigen Ackerstücke, deren Flächenraum 1392 rund 458 Morgen, 1501 nur noch 327, 1537 299 Morgen³⁾ betrug, waren demnach nur ein kleiner Teil der c. 5800 Morgen⁴⁾ umfassenden Feldmark der Stadt. Die Hauptmasse des Landes lag, wie aus Angaben der Register von 1501 und 1537 hervorgeht, im Süden der Stadt, in der Umgebung des am Erwitter Pfade gelegenen Siechenhauses. Doch zogen sich die Aecker, wahrscheinlich sich dicht an der Stadt haltend, auch nach Westen

¹⁾ Vergl. oben S. 96.

²⁾ Vergl. unten die Ausführungen zum Wortzinsregister.

³⁾ Nach der Berechnung, daß von jedem Morgen 1 Mubde entrichtet wurde. Vergl. oben S. 96.

⁴⁾ Nach v. Donop, Beschreib. der Lippischen Lande (1790) S. 197.

und Osten bis zur Soester- und zur Clusepforte hin. In den nördlichen Teil der Feldmark reichten sie nicht hinein, da dort die Woldemey¹⁾ und das Bruch lagen, beide ein Geschenk der Herren zur Lippe an die Stadtgemeinde. Es scheint also, daß die Stadt ursprünglich ganz von lippischem Eigengut umgeben gewesen ist.²⁾

Eine noch größere Abnahme, als die Summe der Morgenkornrente, zeigt die Zahl der Zinspflichtigen, wenigstens im 15. Jahrhundert, während sie im 16. wieder ein wenig stieg. 1392 finden wir 122 Zahlende, 1501 nur noch 52, 1537 wieder 63. Der starke Rückgang, den wir hier innerhalb eines Jahrhunderts bemerken, kann durch die oben festgestellte Verminderung des zinspflichtigen Landes allein nicht erklärt werden, denn diese beträgt nur c. 25⁰/₀,³⁾ jener aber c. 60⁰/₀. Die Hauptursache ist vielmehr die Zusammenballung des Grundbesitzes in den Händen Weniger. Die Frage, wer denn diese Wenigen gewesen sind, die allmählich den größten Teil des Ackerlandes an sich brachten, führt uns zu einer näheren Betrachtung der in den Registern aufgeführten Zahlungspflichtigen.

Drei Hauptgruppen lassen sich da unterscheiden: Städtische Behörden und Anstalten, geistliche Institute und Privatpersonen. Von den ersteren werden die durch Bürgermeister und Rat vertretene Stadt selbst, sodann das Spital und das Siechenhaus erwähnt, von den Geistlichen das Frauenstift, das Augustinerkloster, die Beginen und die Große Marienkirche. Das sind verschwindend wenige, und auch die Rente, die sie aufbringen (1392 zusammen

¹⁾ Gemeinweide.

²⁾ Das stimmt vortrefflich mit der Angabe des Gründers im ältesten Lippstädter Privileg, daß er die Stadt „in bonis proprietate michi cedentibus“ gegründet habe. (W. U.-B. II, S. 237.)

³⁾ Vergl. oben S. 98.

c. 7 Mubde, 1501 nur $2\frac{1}{2}$ Mubde, 1537 $4\frac{1}{2}$ Mubde) ist, selbst relativ genommen, sehr gering. Die Hauptmasse der Zahlenden besteht aus Privatpersonen, und fast die ganze Rente wird von ihnen aufgebracht.

Leider geben uns die Register über Stand, Gewerbe oder Beruf der einzelnen Personen nur sehr spärlichen Aufschluß. Eine Reihe von interessanten Fragen muß daher ungelöst bleiben, z. B. die, inwieweit und mit welchem Procentsatz die Handwerker an dem Grundbesitz vor der Stadt beteiligt gewesen sind und ob ihr Anteil daran im Laufe des 15. Jahrhunderts gestiegen oder gesunken ist.

Für eine andere Klasse der Lippstädter Bürger, für die regierenden Ratsgeschlechter, kann dagegen diese Frage beantwortet werden, allerdings nicht auf Grund unserer Register allein, sondern mit Hilfe der aus Lippstädter Urkunden gewonnenen Ratslisten, die uns die Namen der ratsfähigen Familien überliefern.¹⁾ Stellen wir mit diesen Hilfsmitteln das Verhältnis der Angehörigen der Ratsgeschlechter zu der Gesamtzahl der zinspflichtigen Privatpersonen für jedes der drei Register fest, so ergibt sich folgende Tabelle:

1392.

117 Privatpersonen	zahlen 451 Mubde.
Darunter 25 Angehörige der Rats-	
geschlechter	„ 190 „

¹⁾ Diese Ratslisten werden demnächst in Band I der „Westfälischen Stadtrechte und Rechtsaltertümer“ (Publik. der Histor. Commission für Westfalen) von mir veröffentlicht werden. Auf die dort gegebene Einleitung, die eine Uebersicht über die Entwicklung der Lippstädter Stadtverfassung enthalten wird, möchte ich hier darum ausdrücklich aufmerksam machen, weil sie auch für die vorliegende Arbeit noch Beweismaterial bringt, das ich wegen Raummangels hier nicht noch einmal geben konnte.

1501.

50 Privatpersonen	zahlen	327	Mudde.
Darunter 29 Angehörige der Rats-			
geschlechter	"	244	"

1537.

59 Privatpersonen	zahlen	295	Mudde.
Darunter 33 Angehörige der Rats-			
geschlechter	"	195	"

Aus dieser Aufstellung ergibt sich zweierlei: Erstens hat die Zahl der zu den Ratsfamilien Gehörigen unter den zinspflichtigen Privatpersonen im Laufe von c. $1\frac{1}{2}$ Jahrhundert sich stetig vermehrt, und zwar trotz der bedeutenden Verminderung, die die Gesamtzahl der Zinspflichtigen in diesem Zeitraum erfahren hat; und zweitens ist die Summe der von ihnen aufgebrachtten Rente im 15. Jahrhundert gewachsen (trotzdem auch hier die Gesamtsumme gesunken ist), im 16. dagegen verhältnismäßig stark zurückgegangen. 1392 machten die Angehörigen der Ratsgeschlechter nur wenig mehr als $\frac{1}{5}$, 1501 dagegen c. $\frac{4}{7}$, 1537 immerhin noch $\frac{3}{5}$ aller Zahlenden aus. 1392 entrichteten sie etwas mehr als $\frac{4}{10}$, 1501 volle $\frac{3}{4}$ und 1537 etwa $\frac{2}{3}$ der Gesamtabgabe.

Wir wissen, daß seit spätestens 1341¹⁾ in Lippstadt die Ratswahl in der Weise erfolgte, daß der alte Rat den neuen for. Es ist klar, daß bei dieser Wahlordnung die Herrschaft über die Stadt in die Hände einer kleinen Anzahl von Familien fallen mußte, die ihre Angehörigen gegenseitig immer wieder wählten. Die Ratslisten lassen das in der That aufs deutlichste erkennen. Wie schwer

¹⁾ Privileg Simons zur Lippe betr. Regelung der Ratswahl in Lippstadt von 1341, bei Wölter, Alte Nachrichten von Lippstadt, S. 331 (künftig auch in der obenerwähnten Publikation).

der Druck der Herrschaft dieser Oligarchie, die alle anderen Bürger, besonders die Handwerkerzünfte, vom Stadtregiment fast völlig ausschloß, auf der Stadt lastete, läßt die Revolution von 1531 erkennen, die, wengleich religiöse Motive natürlich stark mitspielten, im wesentlichen doch eine politische, von den unteren Klassen gegen die Ratsgeschlechter gerichtete Bewegung gewesen ist.¹⁾ Daß aber auch sociale und wirtschaftliche Gründe dabei mitwirkten, wird kaum zu bezweifeln sein. Denn unsere Register beweisen schlagend — und zwar die unten noch näher zu besprechenden Wortzinsverzeichnisse in gleichem Maße²⁾ — daß die Familien, die die politische Macht in der Stadt besaßen, zugleich auch die reichsten gewesen sind, und daß sie aufs eifrigste und mit Erfolg bestrebt waren, die kleinen Besitzer auszukaufen und möglichst viel Grund und Boden in ihren Händen zu vereinigen.

Denn auch das ergeben unsere Register, daß der Reichtum der Lippstadter Ratsgeschlechter im wesentlichen auf Grundbesitz in und außerhalb der Stadt beruht zu haben scheint und daß sie größere Ackerwirtschaft betrieben haben. Im Jahre 1501 sind von den gesamten Scheunen in der Stadt nicht weniger als 75 % in den Händen dieser Familien gewesen.³⁾ Das weist doch wohl darauf hin, daß sie ihre Ländereien in der Regel auch selbst bewirtschafteten.⁴⁾ Inwieweit dem gegenüber der Handel als Quelle des Erwerbs und des Reichtums für die Lippstadter

¹⁾ Vergl. Chalhbæus, Lippstadt, S. 102—121. Meine Auffassung der Bewegung weicht allerdings von der dort vorgetragenen ab.

²⁾ Vergl. unten die Ausführungen zum Wortzinsregister.

³⁾ Ebenda.

⁴⁾ Daß dies der Fall war, läßt sich auch urkundlich belegen. Bernd de Dustere, Ratsmann und später wiederholt Bürgermeister, spricht 1442 von einem größeren Stück Ackerland vor der Stadt (8 Morgen) „dat ick nu tor tyd under myner ploich hebbe“ (Lippstadt, Ev. Kirchenarchiv).

Ratsgeschlechter noch in Betracht kam, wissen wir nicht. Im 13. und 14. Jahrhundert hat er sicher eine Rolle gespielt.¹⁾ Es scheint jedoch, daß die Handelsthätigkeit der Stadt seit dem 15. Jahrhundert stetig zurückgegangen ist. Das Schicksal Soests, ein schnelles Sinken von früherer Höhe, hat auch die Tochterstadt Lippstadt ereilt.

Sehr interessant wäre, wenn sich nachweisen ließe, daß der verhältnismäßig bedeutende Rückgang im Anteil an dem Grundbesitz, den wir bei den Ratsgeschlechtern im Jahre 1537 im Vergleich zu 1501 feststellen konnten, durch die Revolution von 1531 mitbewirkt worden wäre. Da damals ganz neue Männer aufkamen und in den Rat gewählt wurden²⁾ und die Stadt zudem von 1534—35 eine Art von Belagerung, jedenfalls eine Absperrung der Lebensmittelzufuhr über sich ergehen lassen mußte,³⁾ so ist ein derartiger Einfluß nicht unwahrscheinlich. Von dauernder Wirkung ist die Bewegung jedenfalls nicht gewesen. Zwar blieben trotz der Reaktion von 1535⁴⁾ die neuen Familien im Rat; aber sie verschmolzen bald mit den alten zu einer neuen Oligarchie der politisch und wirtschaftlich Stärksten, über deren Vetternwirtschaft und über deren Ausbeutesystem ein Bericht der Lippstadter Bürgerschaft von 1620 eine bewegliche und anscheinend wohlbegründete Klage führt.⁵⁾

1) Die Stadt war von 1253 — c. 1295 Mitglied des zum Schutze des Handels gegründeten westfälischen Städtebundes und gehörte seit der Mitte des 13. Jahrhunderts auch zur Hanse. Noch 1396 finden wir zwei Ratsherren und ehemalige Bürgermeister als Vorsteher der Gilde der „koplude van der scheren“ zu Lippstadt (Münster, Staatsarchiv: Benninghausen Nr. 292).

2) Vergl. die Ratslisten.

3) Vergl. Chalybaeus a. a. O.

4) Die Stadt ergab sich den Landesherrn auf Gnade und Ungnade und verlor einen Teil ihrer Rechte. Die demokratischen Elemente wurden zurückgedrängt. Vergl. Chalybaeus a. a. O.

5) Detmold, Archiv, Rep. XXXVI. Sektion D. II. 7 a.

II.

Wortzinsregister von 1501.

(Bemerkung: Die gesperrt gedruckten Namen bezeichnen Angehörige der Lipstadtter Ratsgeschlechter. — Ortsbezeichnungen und Straßennamen, geistliche Institute, öffentliche Anstalten, Handwerker und andere ihrem Stand oder Beruf nach aufgeführte Personen sind durch cursiven Druck hervorgehoben.)

Anno domini dusent viffhundert und eyn is dit Register gemaket upt wortgellt bynnen der Lippe der herren van Cleve und van der Lippe intersunt(?).¹⁾

Unsir leven fruwen hoff.

	Pfg.
Marten Borchgreve van synem huse	1
Hinrick Herre van sinem huse	1
De Borchgrevesche van orem huse	1
Johan Sivert de Zedelir	2
Ludeke Borchgreve, anders Webbel Slunynck van orem huse	1
Luder woilt van huse, dar itzunt ynne wonnet Hinrick Wibbe und horet Lienart Dusteren kindern	8
Volbert Tilinck van huse dar by	2 ^{3/4} *) ²⁾
Johan Kale van sinem huse	4
Bernt Dusters hus, dat de <i>Herren van Bödeken</i> ³⁾ itzunt hebbet	6
Des pastors van Helinckhusin hus, dar itzunt ynne wonnet Goswin Tillit	2
Des postoirs van Helinckhusin hus, dar itzunt ynne wonnet Herman Gremmelt, belegen in dem pade	2
De pastor van Horste van synem huse	7

¹⁾ Das letzte Wort ist nicht leserlich.

²⁾ Das * deutet an, daß die betreffende Summe im Register selbst nicht in Pfennigen, sondern in Veringen ($\frac{1}{4}$ S.) angegeben ist.

³⁾ Gemeint sind die Stifftsherrn des Klosters Bödeken.

	Bfg.
Albert Dusters hus by der molen, van der schuren	$2\frac{1}{4}$ *
Volbert Tilinck van sinem huse van der schuren dar by	$1\frac{3}{8}$ *
Cort Sparenmeckir van synem huse	$2\frac{1}{4}$ *
Bernt vamme Dale van synem huse	$1\frac{3}{8}$ *
Gherwin Holscher van synem huse	$2\frac{1}{2}$
Herman Wemeke van synem huse	6
Herman Kremer	6
De Blancke	3
Johan N ^e opells hus, dat Wilhelm van Ödinghen was	2
Her Johan Bruns hus	3
Johan N ^e opell vamme huse by heren Johan Bruns huse	4
Johan Busenbart van sinem huse am orde dar by	2
Hinrich Nöppell van sinem huse	$1\frac{1}{4}$ *
Hinrick Niggemans hus am oirde	$1\frac{1}{4}$ *
Hinrick Niggeman van der helffte der Claweschen huse achter sinem huse	$2\frac{1}{2}$ *
Martin Kannengeter van der anderen helffte der Claweschen huse	1
Herman Hoitmeckers hus	$\frac{3}{4}$ *
Herman Wantscherers hus	$\frac{3}{4}$ *
Johan Maes vam huse, is in twe gedeilt, dar itzunt ynne wonnet Johan Kleinsmet unde Drewes Mestmaker	1
Item Büsinbart van sinem huse, dat Cort Brinck- man plag to hebbinde	$1\frac{1}{2}$
Johan Koppersmedt van sinem huse	2
Johan vamm Dale	1
Beleke Kommens	6
Johan Brilemans hus thegen den brodern ¹⁾	11
de pastor tho Reede vam huse	4
Gobbell vamm Dale	2
Gobbell Retberges Hus	9
	6

¹⁾ Brüder des Augustinerklosters.

	§fg.
her Hermann Stoters hus	5 $\frac{1}{2}$
der <i>Monnike</i> ¹⁾ hus achter dem kloister	6
der <i>Monnike</i> hus by her Stoters hus	2
der <i>Monnike</i> hus by Hinrich Krutzekampe	2
Hinrich Krutzekampes hus	4
her Steffen Hamelbecke	4
Gobbel Retberges hoff dar thegen over	4
mestir Jürgen de <i>Meler</i>	4
Gherwin im Roggen	6
Johann Schele	4
Hinrick Plattenase	8 $\frac{1}{2}$
mestir Johan Taschenmecker	1
Hinrick Plattenase	8 $\frac{1}{2}$
Hinrich Mumpelers hus, dar itzunt ynne wonnet de Bomhodersche	$\frac{1}{2}$ *
des postors hus van Helinckhuszin, dar itzunt ynne wonnet Lokus	1
Walter <i>stadesknechts</i> hus, des sick de <i>Monnyke</i> under- windet	2
Pawell Rampellmans hus thegen Boldewins hus	4
Beelmans hus	2 $\frac{1}{4}$ *
Her Johan Klusener	2 $\frac{1}{4}$ *
Boldewin van sinem wonnehuse	8
Item Boldewin vam orthuse by siner schuren, dat Menniken Clawes was	2
de Luttike Lubbert	3
<i>mester</i> Tonniges Kleinsmet van synen veer ghedemen	4
her Johan Wineken hus	8
Johan Peicks hus	3
Johan Saveke	2
Johan Neringes hus thegen Saneken (!)	2
Johan Gronen hus	3
Gherwin Nolte	2
Johan Gottydt syn hus	3
Johan Beddelaken	3
Jacob Wineken vam huse he ynne wonnet (1 §fg. tentloze)	9

¹⁾ Brüder des Augustinerklosters.

	Bfig.
Johan Wibbekinges hus,	5
syn schure thegen des oulden Brilemans schuren	3
Brilemans hus,	3
de vorbenante schure	2
dat <i>Hospitaill</i>	7
Johan Ropestert	5
der <i>Schrodir</i> ¹⁾ hus dar by	2
Hartleff Klockinger van synem huse na uthwisinge bockes register	5
Dat <i>wynhus</i> , ²⁾ genant prossenstede.	16
Item van der <i>herenn hus</i> ³⁾	26
Johan Brilemans hus achter dem wynhuse	8
Neringes hus thegen dem wynhuse	4
Nolte Butenwech van sinem huse	3 ¹ / ₂
Cort van Horste	4
Johan Wibbekinck van synem wonnehuse	2
Johan Wunnenbergs hus	1
Pawel Sparenmeckirs hus	1/2 *
Johan Rampellman	4
Albert Duster van synem huse mit der schuren	7
de Klockengetirsche van orem huse	4
Hermannus Bodekir van sinem huse	6
Johann van Collen	1 ¹ / ₂
Volbert Konekinck vam huse	1
de Tescheske or hus	3/4 *
Krushairs hus, dar he inne wonnet	3/4 *
Peter Dumeken hus	16
<i>Borghermestir</i> Mengen hus, dar Drewes Gentrupp inne wonnet, unde dat hus dar beneven, de Baltesche ynne wonnet, tosamede	5 ¹ / ₂
— unde de erfftaill horet dem luttiken Lüßerde	
Johan Broickhagen	4
de Özelmansche	8

1) Schneider-Gilbehäus.

2) Die städtische Weinstube; der Beiname ist bezeichnend.

3) Das Rathaus (heren = Ratsherren).

Hansken <i>stadesknechtes</i> hus, dar itzunt Lokus ynne wonnnet	5 $\frac{1}{2}$
Boldewin, van Claes Thegelers hus unde van sinem hove	5 $\frac{1}{2}$ 3

Pfg.

Sunte Jacobs hoff.

Johan Hundrupps hus	8
Unsirr leven fruwen hus, dar Bernt Veringh ynne wonnnt	4
Herman Hüffers hus	1
Hinrick Wagendrivers hus, dat dem Klusener hoirde	1
Johan Krancken hus	2
Ilse Noltinck	2 $\frac{1}{2}$
Poppellmans hus	1 $\frac{1}{4}$ *
Tonniges Koppersmedt	1
Johan Retberges schure	4
Johan Raschen hus	4
Kruszhairs hoff	4
Johann Drosten hus	2 $\frac{1}{2}$
Hinrick Fulhauer	3 $\frac{1}{2}$
De oulde Levekingesche	3
Symon Levekinck	1 $\frac{1}{2}$ *
Johann Koppirsmedt	$\frac{3}{4}$ *
Walter Rinschen hus	$\frac{1}{4}$ *
Johan Brügman	1 $\frac{1}{4}$ *
Helmig Muntirs hus	2
Herman Schepirs hus	$\frac{3}{4}$ *
Item noch Herman Schepirs hus dar by	1
Godeke Redekir van sinem huse	4
Jacob Sneckir	2 $\frac{1}{2}$
Johann Wibbe	4
Ghert Wibben hus	2 $\frac{1}{2}$ *
Drewes Trumpeners hus	3
Tonniges Sassen hus	5
van der infore	1 $\frac{1}{2}$ *
van Durbomes stede	2

Pfg.

	§fg.
Lubbert Henneman van synem huse	6 $\frac{1}{2}$
Lubbert Henneman van dem niggen huse dar achtir	4
Lubbert Henneman van dem orthuse thegen synem huse	6
van Peter Heckers huse	2
her Ghert Henneman van sinem huse, dar he inne wonnet	4
unde van Ilinckhuses huse	4
unde van Anreppen stede, de her Ghert undirhefft	3
Johan Retberg van synem huse	5
unde van Valwikes stede	2
Albert Dustirs hus, dar Johan Wagendryver inne wonnet	1 $\frac{1}{4}$ *
Albert Dustirs hus, dar de Brinckmansche inne wonnet	3
Johan Linsberges hus	7
Kulehovedes stede, de Johan Koppersmedt hefft	6
Herman Koppersmedes hus	2
Tiggess Slipruden van Slassin stede thegen Hermann Koppersmedes hus	2 $\frac{1}{2}$
Marten Borchgreven ghedeme	3
Johan Kostirs hus	5
Gherwin Wulners hus	4
Goissman Wisen hus ton Kotten, dar wonnet itzunt inne Austberg	4
De <i>Wechterigge</i>	2
Johan Pelgrimen hus	1 $\frac{1}{2}$
Gobbell Mestmeckirs hus	6
Sackeshoff, hebbt de <i>Monnike</i> ¹⁾	3
Rembert van Vernen hoff van mestir Berndes wegen unde van Hermans stede van L ^e o	4
De Snecker vam hove, de Drewes Tymmermans was	8
Wilhelm Beckers hus	4 $\frac{1}{2}$

1) Augustinermönche.

	Fig.
Jacob Sneckirs hoff	1 $\frac{1}{2}$ *
Johans Schelkens hoff, de Plesszkens plag to weszen, upper <i>konninghstrate</i> am ende belegen	1
Menneken Wigells stede, de nu Arnt Tudorp hefft	11
Arnt Tudorp van Pleskens hove	1
Arnt Tudorp van Drewes des Freszen hus	5
unde van den hoven achtir dem huse	8
Johan Retberges hus, dat Menghe gepandt hefft, nnd hefft in vortyden des Lakensnidens geweszin	13
Johan Retberg van Widenhovedes stede	4
unde van Muddenberges stede	3 $\frac{1}{2}$
unde van Anreppen stede	3
unde van dren steden, gehetin des Snellin stede	1 $\frac{1}{2}$ *
Item Menge Densekinck van synem huse	10 $\frac{1}{2}$
Dirick Lamberdes	6
Johan Hentzincks hus	2 $\frac{1}{2}$ *
De Schovekesche	2 $\frac{1}{2}$
Engelbert Herre van sinem huse	6
unde van Usselmans stede	3
unde van Mutkenberges stede,	5
dat is de infoir, de Engelbert Herre hefft.	
Hinrick Nolten hus, dar Gerke Schomecker plag inne tho wonnende	3
Johanns Schelken hus, dar plag inne to wonnende	
Johan Godekinck	5
unde syn schure	3
Item Mengen Densekinges schure	1
Johan Kustes hus	5
Nicolaus Thegelirs hus, dat nu Nolken Smedt hefft	3 $\frac{1}{2}$
Her Johan Hoppen hus	10
Nolken Smedt van sinem huse, dar inne wonnet itzunt Peter Paschen, uppir <i>konningesstrate</i>	7 $\frac{1}{2}$
Item Schelken van Vastavendes huse dar by	2
Item Schelken van Metten Wormes huse	2 $\frac{1}{2}$
und van Johan Brokers huse	2 $\frac{1}{2}$

	Pfg.
Tonniges Ledighen hus, dar he sine stallinge hefft, unde hefft in vortiden Bolten gehort	1
Tonniges Ledigen hus, dar he inne wonnet unde van der Selligeschen huse	2 ¹ / ₄ *
Nolken Smedes hus, dar he inne wonnet	1
Werner Beckirs hus	2
Bernt Reipwinders hus	2
Herman Ledighen hus	2
Johan Kortens hus	3 ³ / ₄ *
Cort Frischen hus	3
Hinrick Hugen hus, dat itzunt des Ledighen is und van dem ^e lohuse ¹⁾	2
Johann van der Recke	2 ¹ / ₂
Hinrick van der Recke	4
Herman Dykman van synem huse	6
und achter synem huse van Fenhenneken huse	4
Johan Rairbecken hus	9
Bernt Bredenoll van synem huse up sunte <i>Jacobs kerckhove</i>	16
Bernt Bredenoll van dren steden achter sinem huse belegen	4
Jorgen Werner van sinem huse	15
Krollmann van synem huse	3 ¹ / ₂
Johan Tentellente van synem huse <i>by sunte Jacob</i>	2 ¹ / ₂ *
Peter Paischen van eyner stede by Tentellenten de Kosterigge	4
Tonniges Melliges van synem huse	4
und van des Langen hus dar by	3
und van eynem hove belegen by Bernt Bredenolls huse	7
und van Blickhodes huse, belegen by Herman Deppen	4
Johan Melliges hus	13
und van Bernt Krollemans hove	4
Johan Nottikens hus	2
	8
	2 ¹ / ₂ *

¹⁾ Lohaus, zum Aufbewahren der zum Gerben nötigen Loh.

	Fig.
de Ouldehoff, horet Bernde Bredenoll, und Johan Koke wonnet dar inne, giff	24
Hille Hornemannigh van orim huse	4
Geissman Rogge van synem huse und hove, Stoven- roick plag hebben	20
Herman Deppen off Rasche van synem huse	4
Bartolt Smedes hus, dat Vastavendes plag tho wesinde	2 $\frac{1}{2}$ *
Bartolt Smed und Jorgen Korte sin sonne van orim ^e huse samptlichen	1 $\frac{1}{2}$ *
Johan Pagenhovet van sinem huse by Korten	5
und van Kluncken hove achter sinem huse	4 $\frac{1}{4}$
Hinrick Holscher van synem huse	4 $\frac{1}{4}$
Bartolt Redekers hus	2 $\frac{1}{2}$ *
Herman Bleigs ghame	1
Heyneman Tideman	1 $\frac{1}{2}$ *
Johan Undirhorst	1 $\frac{1}{2}$ *
de <i>Wechterigge</i>	3

Sunte Nicolaus hoff.

	Fig.
Rembert Koppirsmedes hus	2
Hinrick de God van sinem huse	3
und van Molinbrokes huse	6
Johan Tentellenten hus, dat der Wormeschen plag to wesin	6
Des Kemmeners hoff, de dem schelen Goissman plag tho wesin	4
Der Holscherschen hus	4
Des Fronen hoff, den itzunt <i>borgermester</i> Menge undirhefft	3
Item Hans Molner ton Kottin, van Bedelkenhuse by Hartmans huse	3
und van der anderen stede	4
und van der derden stede	2

	Þfg.
Johan Hartman van synem huse, dar he inne wonnet	4 ¹ / ₂
und van der stede dar beneven	3 ¹ / ₂
Albertus Blancken hus, dar itzunt Leiffert Tentellente ynne wonnet	2
Thomas Sidenbudells hus	2
Hinrick Tentellenten hus	8
Herman Pankoken hus	3
Ilsen Flogels hus	5 ¹ / ₂
Johan Hozen hus	4
Krumfingers hoff, den nu Suptuth hefft	2
Item der Ryven hus <i>mestir Steffens wonhafftig tho Collen, giff</i>	2
van Merschmans stede	8
van Otton Schaden stede	2
Item mestir Steffen van Johan Kleckeners stede	1 ³ / ₄ *
und van der anderen stede aldirneigst emme dyt 'giff uth Junffer Ilsche Glenemans, de up des Klockeners stede wonnet	1 ³ / ₄ *
Item Nolken Bleig van synem huse	1 ¹ / ₄ *
Anne Hessinck van orim huse	2 ¹ / ₂ *
Evert Hessen hus	4
Johan Rükellmeig vam huse, dat Northoff plag to hebbende	8
Johan Rükellmeig van Johannis stede mit dem gelde (dubitatur)	4
Gerdрут uppim Brincke van orim huse	2 ¹ / ₂ *
Item dat <i>Süstirhus</i> van twen steden, dar ör hus uppe steyt	8
unde van Gremmeldes stede, dar ore kercke uppe steyt	4
item van Peter Rikelbeckers stede	4
item van Wennicken stede	2 ¹ / ₂
item van dem hove alderneigst Dirik van den Ghiren	6
van des <i>schrivers</i> huse aldirneigst dem orthuse by Wulves huse	4

Item van der Kortewennekeschen stede up dem orde	2
Item van des Kukens stede	1
Item van der Salhersedeschen stede	2
Item van der Kostirschen stede	2
Item van Humperdes stede	1
Item van Winteringh stede	4
Item van Dirick van Erwitte stede	7
Item van des Roden stede	6
Summa dusses vorgescreven wortgeldes van den süsteren alle iare 4 schill. 5½ \mathcal{D}	
Johan Plumpen stede, dat giff Dirick Slum uth Johann Worstekens hoff, den nu de <i>Schomeckir</i> hefft, wonhafftig by Hennemanne	4
Item der süstirs twe stede dar or hus uppe steyt; is getekint	—
Peter Rikelbecken stede, hebbt de süsters; is ge- tekint	—
Item de <i>grae monnick</i> ¹⁾ van sinem huse und van Borchardes stede	3
Bonemans hoffstede by dem graven	2
Wineken Rozen hoffstede, den Synneman plag to hebbinde	4
Item Tünneman van eyner hoffstede belegen achter Wineken Rosen hove	5
Item Tünneman van eyner hoffstede belegen achter Wineken Rosen hove	2
Molinbrokes hus, dar nu ynne wonnet Smull, ²⁾ dat horet Gerwin Fulhauer	4
Item Johan Oirt van sinem huse und vam huse dar by, dat Vastavendes plag to wesinde	2½ *
Item Wemeken stede, hebt de süstirs; is getekint	1
Item de stede dar by, hebbet de süstirs; is getekint	—
Grete Esbeckinck van orim huse	—
Grete Esbeckinck van orim huse	3

¹⁾ Die Grauen Mönche von Soest hatten ein Terminirhaus in Lippstadt, das mit einem Bruder besetzt war.

²⁾ Wahrscheinlich ein Jude.

Johan Halffpapeu hus wonhafftig tho Udinchuszin, dar itzunt ynne wonnet Kerlsbloit	4½
Tiggess Rodinck van synem huse, dat des Muntirs plag to wesen	1
Hinrick Dykmans hus	1¾ *
Hinrick Seghirs hus	1¾ *
Herman Henzinges hus, dat Hinricus des <i>kostirs</i> itzunt is	1¾ *
Her Johan Synnemans hus, dar itzunt ynne won- net Rukellmeig	2½
Johan Tentellenten hus dar thegen over, dar Johann Humpert itzunt ynne wonnet und 1 \mathcal{S} tentloze	4
Tonniges Knuve van synem huse	3
Stotterenhanses sonnes hus, dar itzunt ynne wonnet Johann Lucken	5
Her Ghert Hennemans hus, dar itzunt inne wonnet Johann Schutte de <i>Redikir</i> ¹⁾	3
De Stotterenhansesche van orim huse	2½
Wilhelm Wortmans stede, de nu Peter Widen- brugge hefft thegen synem huse over	4
Lambert Wemeken stede dar by, de ouch Peter Widenbrügge hefft	4
und noch eyn stede dar by, ouch Peter Widenbrügge hefft	2
Hinrick Widenbrügge van synem huse und hove, dat Hugen was	5
Pankoken stede, de nu Johan Langeneick gekoiffit hefft	3½
(dubitatur)	
Ludeken Plasses schure	3
und syn hus	6
und dat luttike hus dar beneven	2½
Hinrick Vastavendes hus thegen Plasse	2
De luttike Beleke, de Hans Langen hefft van den Kotten	2

1) = Radmacher, Wagner.

	Bfg.
Her Johan Kalen hus dar by	3 $\frac{1}{2}$
Her Johan Kalen ghedeme dar by, der is veir, ghevet	3 $\frac{1}{2}$
Herman im Holte van synem huse	2 $\frac{1}{2}$
Johann Geyssele hus, dat Jagenduvels was	3
Her Johan Kale van des Sprengers stede	7
Borgermester Hinrick Kale van twen woirden	7
Item van der Dunckerschen hus	2
Item van Johanne Pokes hus, dar he itzunt ynne wonnet	4
Item Hinrick Kale van Pleszkens stede	5 $\frac{1}{2}$
und vam huse up botefures pade	4
und van Tidemans stede	6 $\frac{1}{2}$
und van Herman Leistikens huse	8
Johan Pelsers hus thegen borgermester Kalen	4
Der Botefurschen hus	3
Item de ghedeme, de Beddelakens des <i>oligeslegers</i> ¹⁾) weren und hoirden tho dem hove dar by, horet nu hern Johanne Kalen	2 $\frac{1}{2}$
Herman Beddelakens hoff, horet itzunt Johanne Linsberg	4
Johann Linsberg van sinem huse	4
Ruschintholtes hus, dat itzunt borgermester Menge hefft	2 $\frac{1}{2}$
Hinrick Telkorns hus	3 $\frac{1}{2}$
Johan Manses hus, dar he ynne wonnet und vam huse dar thegen over, dat des roden Hermans was	3
Hinrick Rasche dar by van sinem huse	4 $\frac{1}{2}$
Hinrick Lucken hus	3 $\frac{1}{2}$
Bernt Tymmermans hus, dat Kustes was	1 $\frac{3}{4}$ *
Ludeken van Gresten hus, dat itzunt Pawell Rampellman hefft	1 $\frac{3}{4}$ *
Hinrick Kale, borgermester, vam huse dar thegen over, dat Leistikens was, is getekint	22
	—

¹⁾ Delfsläger.

	§fg.
Item der Winekeschen stede	3 $\frac{1}{2}$
und de stede dar by (1 \mathcal{N} tho tentloze) ligget beneven dussem vorgescreven huse	4
Item Peter Schepirs hus, dat wandags Heyneman Raschen was und is dat orthus uppin pade	4
Item <i>mester</i> Herman Tymmermans hus, dat <i>mestir</i> Berndes was	4 $\frac{1}{2}$
Item Albert Beckestirden stede, de itzunt her Tonniges Brodirman hefft	4
Johann Forsch (Forsth?) van sinem huse	3 $\frac{1}{2}$
Johan Vastavent und Johan Vastavent van orim huse, dar se inne wonnet tosammede	3
De pastor tho Bennynckhussin, her Cort, van sinem huse dar thegen over	21 $\frac{1}{2}$
Her Godherdes hus, dat Rukelmeig plag to hebbinde	5 $\frac{1}{2}$
Des Schultin hus van Bokenhus, dar itzunt inne wonnet Hinrick Hermans	3
Cort Watermans hus	1 $\frac{1}{4}$ *
Des Keghelirs hus	4
Herman Telings hus	2 $\frac{1}{2}$
Figgen Blanckinges stede	2 $\frac{1}{2}$
Des Foigdes hus, dar Johan Nolkinck itzunt inne wonnet	1
Des Heselers hus, giff nicht	—
Herman Loves hus, giff	4
Johann Arndes hus uppin orde	2 $\frac{1}{2}$
Johan Geissmans achter hus	6
Gertrud Hartmannings hus, dat dem schulten tho Waltrupp wesen plag	12
Des Slassen hus, dar sin fruwe noch inne wonnet	3
Johan Supetuth van sinem huse	1
Petir Berhorns hus by sunt <i>Nicolaus markte</i> , dat Corde dem Worme was	4
Der Esbecken hus, dar itzunt Geissman Duster inne wonnet	10
Hinrick achter dem Graven van sinem huse	3
Lubbert Drepper achter dem graven by dem Notte- bome	3
dat hus horet Nolken Beirman tho Ekelenborn	

Johan Lokus van sinem huse by der <i>Soistporten</i> , dat der oulden Hukesdykeschen plag to wesen	2
Godhart Helweg, de <i>richter</i> , van synem huse	7
Johan Kappinberges hus	2
Johan Wagendrivers hus	1
De stede achter Johanne Wagendriver, horet her Corde dem pastoren to Benninghusin	2 ¹ / ₂
Item her Johann Portener, de <i>Klusener</i> upper klus thegen dem vorbenanntten hove van synem huse	1 ³ / ₄ *
Item Ewert Vlascampes hus thegen Hukesdike over	3 ¹ / ₂
Item Wulves hus uppim oirde thegen dem sustirhuse dat horet nu der Roden maigit	4
Item Hans Lamberdes de <i>scheper</i> van sinem huse dar thegen over	2
van des Buckes hove achter sinem huse	2
Item Jacob Pothoves hus beneven Hans Lamberdes hus	4
Item Johan Krushair van sinem hove, dar Langen- berg plag ynne to wonnende	4
Item Korte Wemicken stede, is den süstern togete- kint	—
Item des Kuken stede, den süstern togetekint	—
Item der Salhorsteschen stede, den süstern	—
Item Humperdes hus, den süstern togetekint	—
Johan Wintir van sinem huse	4
De Botefursche van eyner stede by dem graven, de Husemanne dem <i>Ruggenbeckir</i> was	3
Item noch de sulve fruwe eyne stede by dem graven, de Metten Winteringh plag to wesen	3 ³ / ₄ *
Tonniges Sidinges hus, dat Hollikens was	4
Figge Wintirs van orim huse, dat der Tromneke- schen was	4
Haseken Winterings hus, dar itzunt ynne wonnet Johann H ^e zowinckell	4
Godeken van Lipperode hus	2
Gherken Schaden doichter hus, dar de luttike Wil- helm itzunt ynne wonnet	2

Des Roden hoff thegen dussin vorgescreven huse over, van Hollikens stede und van Krumfotes stede	6 2
Lubbert Ouldehovens hus, dat des groten Cordes Hinrick van Widenbrugge uppin oirde van sinem huse	8 3½
Peter van Widenbrügge orthus upper <i>kortenstrate</i> Stedemans hus, horet nu Steffen Kalen	3 2½
Item Micheels to oulden Yeesschen twe ghedeme thegen der <i>kortinstrate</i>	2½
Her Johann Synneman van der stede, de Bune- man plag to hebbinde uppir <i>kortenstrate</i> belegen uth berichtinge des oulden muntirs	5
Peter van Widenbrügge dwers hus uppir <i>kortin- strate</i> by Synnemans stede	1½
Herman Koheirde van sinem huse uppir <i>Kortinstrate</i> , dat plag Kroses schure to wesen	1
Steffen Kalin hus, dar he inne wonnet	5
Item de stede dar by, horet ouk Steffen Kalen, giff	2½
Johann des <i>gogreven</i> hus, belegen uppin oirde by des Blancken hus und van der stede dar by	3½ 1½ *
Johan Stromborg van sinem huse und van der stede dar achter, de des herren was	3 2
Petir Widenbrugge van sinem huse he ynne wonnet und van den twen ghedemen by emme, de der Wesselierschen hoirden	3 1
Bartolt Blancken hus und vam huse, dat Heckeman plag hebben, dar beneven	2 4
Hinrick Sachtelevent van synem huse, dar he inne wonnet und van luttiken huse dar beneven, dat Bocks plag to wesen	4 4
und vam derden huse, dat Krumfotes was	4

Tonniges Sweppers van sinem huse	2
Deppe Gherdinckhoffs hus	4
Johann Rode, <i>gogreve</i> , van huse, dar plag ynne to wonnende Ludeke van dem Hamme, und is nu sin wonninge	4
Johan van Wartbergs hus	4
Wineken Rozen hus	6
Der Worstekeschen hus	2
Herman Baden hus	4
Cort Hennemans hus <i>uppin pade</i>	4
Gobbell Swertveghirs hus	3
Herbort Welpes hus	2
Dirick Bureicks hus	3 ^{1/2}
Cort des Grevers hus, dar twigget Hündorp und Kothe tho Beckem umme is itzunt woiste	3 ^{1/2}
Johann van Attenderne game, de nu Gerwins des <i>wülners</i> is	1 ^{3/4} *
Item de andere game, de nu Johan Schrodors is vor der Lipperoder porten	1 ^{3/4} *
Ludeken Hennemans hus thegen Bureick	3
Klossen des <i>frigreven</i> hus	8
Johan Brilemans stede, de Gorges Nottiken plag to hebben	2 ^{1/2}
Johann van der Lippe syn hus	1 ^{1/2} *
Drewes Dedinckhus van sinem huse	5 ^{1/4}
Hinrick Volmarus van sinem huse	2
Ghert Fleischhouvirs hus	2
Gertrud Ardings hus	1
Hinrick Suremans hus	1
Des Krusen stede, de des grotin Nolten was, by Suremans huse	3
Der Risebiterschen stede, de nu der <i>momike</i> ¹⁾ is	2 ^{1/4} *
Hinrick Schelken stede thegen Swepperiis over	4
Herman Synnemans schure	4

¹⁾ Augustinermönche.

Leiffhart Schroder van sinem huse	2
und van der stede by sinem huse, de de Hermans tor Woirt was	2½
Cort Tassche van synem huse	2
und van dem dwershuse	½ *
und van lütken huse dar beneven by Lu- deken huse van Hamme	1
Johann Roden hus thegen Taschen hus over, dar itzunt ynne wonnet syn sonne	2½
Johan Bunghe van sinem huse	2½
und van der schuren dar by	3
Ludeken hus van Hamme, dat itzunt des Weldigen to Smerlike is	2
Heyneman Brodermans hus	1
Bernt Wibben hus	2
Johan Avenstrodes hus, hefft itzunt Hinrick Reip- winder	2
Hinrick Reipwinder vamme ^e örthuse, dar he inne wonnnet	1½ *
und van der kameren dar achter	1½ *
Hinrick Reipwinder van huse dar by, dat Lins- berges was	2¾ *
Hinrick Lakinsnider van sinem huse	1½ *
Item Gerwin Bekeman van synem huse he inne wonnnet	5¼ *
und van dem huse dar by, dat Brüggemans was	3
Johan de Hase van sinem huse	2
Lubbert Ouldehoff van sinem huse	8
Peter Kock van sinem huse	1¾ *
Cort Kale van siner schuren by Peter Kocke	2¼ *
Cort Kale van sinem huse, dar he inne wonnet	4
Cort Kale van dem huse dar beneven, dat Jagethorns plag to wesen	3
Herman Jagethorns van sinem huse, dat Hinrick Marckgreven was	4
Johan Stenzken van sinem huse	2
Gherwin Bekeman de Junge van sinem huse	5

	Æfg.
Mester Ludeke Kock van sinem huse dar by	3
Johan de Keyser van synem huse	2 ¹ / ₂
Peter Mandag van sinem huse	4
Johan Schroders hus by Peter Mandage	2
Herman Bekeman de <i>schroder</i> upp dem oirde	1 ¹ / ₂ *

Cloistirhoff.

	Æfg.
Gobbell Retberg van synem huse <i>thegen unsir leven frouwen kercken</i>	9
Her Hinrick Dusteren hus, dat nu her Frederick Dusteren, des pravesten brodir, hefft und van dem lüttiken huse dar by	4 2
Bernt Semmen hus, dar inne wonnet Cort Ouldehoff	2
Eynwolt Slunckraven van sinem huse	4
Johan Mackenberges sonne uppim orde an der <i>halle</i>	10
Petir van Wetter van synem huse und van des Steynwarten stede, is nu in eyn gebuwet	5 12
Item noch eyn husstede in dit sulve erve gebuwet, dat der Trippenmeckirschen was	2 ¹ / ₂
Des <i>pravestes hus van Cappell</i> ¹⁾ by der Macken- bergeschen hus, dar nu Johan Primeklocke inne wonnet	12
Ghert Husherrn hus, dar nu Hartike inne wonnet	2
Mestir Johann Kleinsmedes hns dar thegen over	4 ¹ / ₂
Ghert Mittorpps hus, dat Johan Sorpes was	5
Dirick Sluns hus, dat der Plümpesken was und itzunt Lubbert Beckeman inne woinet	4
Der Mertinschen hus, dat Tunnemans was	2 ¹ / ₂
Symon de <i>Schroder</i> van sinem huse	4
Johann van Horne hus, dat der Trebbesken was (III essensche, maket IIII <i>S</i> myn eyns veringe)	3 ³ / ₄
Tonniges Kappelman hus	3 ³ / ₄ *

1) Der Propst des dicht bei Pippstadt gelegenen Stiftes Kappel.

Albert Kannengheter van synem huse	1
Wilhelm van Nymwegen van synem huse	1 $\frac{1}{4}$ *
Tonniges Brileman vam huse in der <i>halle</i> , dar itzunt Johan Holscher inne wonnet	3 $\frac{1}{2}$
Ghert Mittorp van synem huse uppm <i>hallenoirde</i> thegen Dirick Slune	5
Dirick Slun ^e van sinem huse ouck uppm orde dar thegen over	1 $\frac{1}{2}$ *
Claes Tunneman van synem huse	4
Stute van sinem huse	1 $\frac{1}{2}$ *
Dirick Sluns ^e hus, dat Frens Konekinck was	4
Hinrick Sliprude van sinem huse	4
Johan Groteman van sinem huse	3 $\frac{3}{4}$ *
Her Tonniges Brodirmans hus, dar Styne Rampel- mans inne wonnet	3 $\frac{3}{4}$ *
Bernt Freszen stede by sinem huse, dar de Krei- genbergersche plag to wonnende	3
Bernt Fresen hus, dar he inne wonnet und syn schure dar beneven	5 3
Johan Nottiken de <i>schrodir</i> van sinem huse	2
Ghert Duster van der woisten stede dar by, de Nottikens was	4
Ghert Dusteren schure by Nottikens hus	3
Johann Koten hus tho Beckem wonhaftig thegen Nottikens huse belegen van dren woirden	10
Der Tymmermanschen hus, dat Stuten was	1
Herman Wibben hus des <i>bodekers</i> ¹⁾	2
Hinrick Fresche van sinem huse	1
Tonniges Schuremans hus <i>uppm pade</i>	9
Dat <i>Fleischhus</i> ²⁾	8
giff de rait uth	
Ghert Ropestertes hus	1 $\frac{1}{2}$
Johan Wagendriver, de nu de Holscherschen hefft, van sinem huse by dem Fleischhuse	1

1) Böttcher.

2) Entweder das Haus, wo die Metzger das Fleisch verkauften, oder das Gildehaus der Metzger.

	Pfg.
Pawel Rampelman van synem huse	4
und de schure dar achtir	2
Ghert Geylinck de <i>becker</i> van sinem huse	2
Dirick Sluns hus, dat Plattenasen was	5
Johan Hugen hus, dat nu mester Evert Smullinck de <i>bartscherer</i> und Albert Kannengetir tosa- mende hebbt, und is gedeillt	8
Des Krusen hus, dat dem Veiregden was	4
Der Höcker hus, dat ouck dem Veregden was	2
Drewes Boltin hus, dar he inne wonnet	2
Beleke Schelekens hus, dar thegen over	5½
Evert Thegeler van sinem huse	3
Evert Lomans hus	1½
Herman Synnemans hus, dat nu Johan Wibbe- kinck hefft	6½
Brun van Ensen hus, dat des Snellen was	2½
Des Snellin schure, de itzunt Herman Snellen horet, dar beneven	2½
Arnt Tudorps hus, dat Blakogelln was, dar he inne wonnet	1
und syn schure dar beneven	4
Michells tho oulden Yeeschen hus, dat Schoff ^e plag to hebbinde	2½
Johan Schoiff van sinem huse, dar he inne wonnet	2½
Herman Remensnidars hus, dat dem Wochten was und is itzunt ummevallin	3
Peter Stenlincks hus, dat Peter des <i>stadesknechten</i> was	4
<i>Borgermester</i> Höy ^e ncckhusin hus	7½
Volbert Kellebeens sonnes hus thegen Gerwin Becke- man over	1¾*
Her Johann Hoipmans hus by Johan Vorlone	¾*
Johann Voirloen van sinem huse, dat Pressen was	2
Her Sondages hus <i>im pade</i>	4
Gerwin Beckeman van sinem huse <i>uppin pade</i>	4
Der Dusteren hus, de ghedeme, dar dat gast- hus is	14

Der Hobergs hoffstidde, dar de ghedeme uppe stunden	6
Item noch Hoberg van her Winekens stede dar by	1
Item Hinricks van Cappell husstede achter den gast ghedemen	1
und dat hus dar by	$\frac{1}{2}$ *
Der <i>herren hus van Leisborn</i> ¹⁾	11
Herman Krusen des <i>hoiffsmedes</i> hus	4
Jacob Pothoves hus uppir weyden	4
De <i>Wechterigge vor der Soistporten</i>	3
Der Mackenborgeschen hoff, de her Jacob Valschen was	12
Des richtirs hoff Godhart Helweges thegen sinem huse over	6
Der <i>Junfferen</i> ²⁾ hus, dat her Johann Synszekens was	$2\frac{1}{2}$
Der Hoberge hus und hoff	12
Her Johan Kalen hus, dat tho Sunte Katherinen Altare horet in der kloistirkercken	4
Johannes Pelsers van Demeken hus	$1\frac{1}{2}$ *
Johannes Pelsers vam huse dar beneven, dar he inne wonnet	$3\frac{1}{2}$
Item noch van synem huse thegen emme over, dat Drude van Aspe plag to hebbinde	3
Item de schure up de austsyd beneven synem huse	$\frac{1}{2}$ *
Hinrick van Cappell uppim oirde, dat saligen Engelberdes was	$2\frac{1}{2}$
Item sin schure dar beneven	$2\frac{1}{2}$
Peter Smedt van sinem huse dar by	4
Dirick Nopell van synem huse dar beneven	4
Johan Potghetir vam Hamme van synem huse, dat Blockes was	$3\frac{1}{2}$
Item van dem huse, dar he ynne wonnet, dat Sibels was	$1\frac{1}{2}$
Steffen Beckers hus, plag Arnt Tudorps wesen	1
Johann Boneman van synem huse	2

¹⁾ Die Mönche der Abtei Liesborn.

²⁾ Die Schwestern des Susterhauses.

Johan Businbardes hus, dat Stedemans was, dar ynne wonnet Balve	3
Item Johann Pot und Hinrick van Olike tosamede van orin husen plag enn hus wesin und hoirde Tilen Hovells	$\frac{3}{4}$
Item Gorges Avenstrodes hus by Potte	1
Johann Geyssell van sinem huse uppim oirde	4
Plasses hus, dat nu Bernt Witte hefft	1
Her Menne van Horste van sinem huse dar beneven, dat Krevetes was	3
Lehnart Beckeman van sinem huse dar thegen over Peter van Vuinckhusin hus	$4\frac{1}{2}$
Hinrick Marckgreven hus, dat Walters was	1
Gertrud, saligen Johann Beckers doichter, van orim huse thegen Tonniges Bodekers hus over	4
Tonniges Bodekers hus, dar he inne wonnet	$2\frac{1}{2}$
Johan Wolner van sinem huse	$1\frac{1}{4}$ *
Tonniges Westerman hus	$2\frac{1}{2}$
Dirick Linsberges hus	$1\frac{1}{2}$ *
De Jurgensche van orim huse dar beneven	$1\frac{1}{2}$
Johann Potgetirs hus van Hamme, dat Quastes was	2
Item van viff husen thegen Reynharde van Verne over, boret de Junfferen dat wortgellt	—
Rembert van Verne van synem huse	8
Borgermester Jacob Rosze van sinem huse	11
De Schole	2
De Kosterigge und VI veringe van <i>unsir leven fruwen kercken</i> tho tentloze	2
Mestir Johann Goltsmedt van sinem huse	$\frac{3}{4}$ *
her Herman Frone van sinem huse, dat des Soltirs was	$2\frac{1}{2}$
Johann Rasche, <i>bartscherer</i>	$1\frac{1}{2}$ *
Peter Beerhorns hus, dar he ynne wonnet und van dem luttiken huse	4
unde noch van eynem luttiken huse, by eyn-ander belegen	3
	1

Tonniges Kleinsmedes hus is nu Johan Kleinsmedt	2 $\frac{1}{2}$
Johan Dusteren hus und van twen lüttiken husen by dem graven und noch van eynem lyttiken huse by dem graven, dar Runkell inne wonnede	13 $\frac{1}{2}$ 2 1 $\frac{1}{2}$ *
Mester Johan Kleinsmedt van sinem huse, dat Her- man Synnemans was	1 $\frac{1}{4}$ *
Item noch van dem huse dar by, dat ouck Herman Synnemans was	$\frac{3}{4}$ *
Johan Tigges van sinem huse, dat Haken was	4
Tonniges Kappellman van sinem huse he inne wonn ^e t, dat Hinrickes van der Recke was	6
Tonniges Block van sinem huse, dat Gobbell Sluns was	1
Her Johann Synnemans hus, dat des Beckelers was und de schure dar by	8 $\frac{3}{4}$
Evert Armborsterer vam huse, dat Symon Gruters was	1
Hinrick de Vedder van sinem huse	1 $\frac{1}{2}$ *
De Sprengersche van orim huse ^e	2
Pawell Sparenmeckirs hus dar wonnet itzunt Dirick syn broder inne	4
Johan van Horne van sinem huse und van der schuren dar achter	6 2 $\frac{1}{2}$
Des <i>richtirs</i> Godeken Helweghes hus dar by und vam lüttiken huse dar beneven	2 $\frac{1}{2}$ 1
Herman Niggehoff van sinem huse	1 $\frac{1}{4}$ *
Her Steffen Hamelbecken hus, dat Johan Herbordes was	1 $\frac{1}{4}$ *
Herman Weghener van sinem huse	1 $\frac{1}{2}$
Dirick Marckgreve van sinem huse ^e	1 $\frac{1}{2}$
De Neringesche van orim huse	1 $\frac{1}{2}$
Dirick Sinszeke van sinem huse	1 $\frac{1}{2}$
Hinrick Reepwinders hus	1
Ghert Voerloen uppim orde syn hus und van der schuren dar achter	1 1

	Fig.
Johanns des <i>schrijvers</i> hus, dat Hebbenichtes was	1 $\frac{1}{2}$ *
Jaspar Breckensells hus	4
und syn schure dar thegen over	$\frac{3}{4}$
Herman Swemans hus, dat Hoipmans was	2
Herman Schroder tho Ruden van synem huse, dat hern Stoters was	2
Gerwin Huseman van sinem huse	2 $\frac{1}{4}$ *
Her Ghert Pelsler van sinem huse	1 $\frac{1}{4}$ *
und van dem andern huse dar by	1 $\frac{1}{4}$ *
Hinrick Armborsterers hus	1
De <i>Wechterigge</i> vor der <i>Cappell porten</i>	2
Herman Heghius hus	
Des <i>pravestes hus van Cappell</i> achter dem graven	2
Hinrick Baden hus, dat nu Cort Stuten is	3 $\frac{1}{2}$
Der <i>herren hus van sunte Marienfelle</i> ¹⁾	5
— Explicit. —	

Den Ansiedlern und den Einwanderern, die sich in Lippstadt niederließen, wurden vom Stadtherrn Grundstücke (areae, Worde) zum Häuserbau und zur Anlage von Höfen und Gärten in der Form der Erbzinsleihe überlassen. Der Zins, der von diesen Haus- oder Hoffstätten bezahlt wurde, hieß daher Wortzins oder Wortgeld. Er haftete als Realkaft an Grund und Boden, gleichgültig ob derselbe bebaut oder unbebaut war, ob er zu Wirtschaftszwecken benutzt wurde oder wüßt lag.²⁾ Der Größe der area

¹⁾ Die Mönche des Klosters Marienfeld.

²⁾ Wenn es im Register heißt, daß der Zins von dem und dem Hause (Scheune etc.) zu entrichten sei, so ist das nur eine Lizenz des Verfassers, der eine möglichst bestimmte und dabei doch bequeme Bezeichnung für die einzelnen Grundstücke haben wollte. Er hat dabei natürlich genau gewußt, daß der Zins nicht an den Gebäuden, sondern am Grund und Boden haftete. Vergl. die richtige Fassung oben S. 113. „Item dat Süstirhus van twen steden, dar oer hus uppe steyt, unde van Gremmeldes stede, dar ore kercke uppe steyt.“ — Ghert Duster bezahlt Zins von einer „woisten stede“; s. oben S. 123.

entsprach auch die Höhe des Zinses.¹⁾ Zahlungspflichtig, zum wenigsten zahlungsverantwortlich, scheint der Besitzer, nicht der Mieter oder Pächter des Grundstücks gewesen zu sein.²⁾

Die Erhebung des Zinses hat nach einem Bericht des lippischen Amtmanns zu Lippstadt von 1642 früher in den Händen des Küsters der Stiftskirche gelegen.³⁾ Daß diese Angabe richtig ist, braucht man darum noch nicht anzunehmen. Denn der Amtmann berichtet nur nach mündlicher Tradition, und als er schrieb, wurde schon seit langem kein Wortgeld mehr erhoben.⁴⁾ Der Zins ist im Laufe des 16. Jahrhunderts eingegangen, vermutlich, weil er zu wenig einbrachte und wohl kaum die Erhebungskosten deckte. Die Gesamteinnahme an Wortgeld betrug 1501 nur 5 Thlr. 11 Schill. 2 \mathcal{S} , 1537 5 Thlr. 25 Schill. $3\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . Das sind sehr geringe Summen, und da an eine Erhöhung der Abgabe nicht zu denken war, so würde ihr Verschwinden aus dem obenerwähnten Grunde sehr wohl zu erklären sein.

Nur zwei Register sind uns über den Wortzins zu Lippstadt erhalten, das eine von 1501, das andere von 1537.

¹⁾ Ob die Stätten ursprünglich gleich groß gewesen sind, d. h. ob man unter area einen bestimmten Flächenraum verstanden hat und demnach ein Einheitszinsfuß für die Stätte bestanden hat, wissen wir nicht. Im Anfang des 16. Jahrh., wohin die uns erhaltenen Register gehören, finden wir bereits die größte Verschiedenheit im Aufsatz der Zinssumme; sie schwankt zwischen $\frac{3}{4}$ und 24 \mathcal{S} .

²⁾ Vergl. oben S. 109: Lubbert Henneman van dem orthuse thegen synem huse und van Peter Heckers huse. Her Ghert Henneman van sinem huse, dar he inne wonnet, unde van Ilinchuses huse etc.

³⁾ Der Bericht ist leider nicht mehr im Original, sondern nur noch in einem Auszug des 18. Jahrhunderts vorhanden (Detmold, Landesarchiv, Rep. XXXVI, S. 584.

⁴⁾ Der Bericht sollte gerade dazu dienen, den geldbedürftigen Landesherren die Wiedereinführung des Zinses zu empfehlen.

Ihrer Anlage nach sind sie sehr verschieden. Das von 1537 enthält nichts weiter als die Namen der Zahlungspflichtigen und den Betrag der von ihnen zu entrichtenden Geldsumme. Das Register von 1501 führt dagegen die Zahlungspflichtigen nach den 4 Hofen (Stadtvierteln, die zugleich Pfarrbezirke waren) auf, in die Lippstadt seit alters zerfiel,¹⁾ und deren Namen uns hier zum ersten Male entgegentreten.²⁾ Vor allem aber begnügt es sich nur selten (insgesamt in 43 Fällen) mit der bloßen Angabe des Namens der Zahlungspflichtigen; in den weitaus meisten Fällen (594 unter 637) wird auch das Grundstück oder Gebäude genau bezeichnet, von dem der Zins zu entrichten ist.³⁾

Gerade in diesen Angaben über die Gebäude und Grundstücke in der Stadt liegt aber für uns der Hauptwert des Registers. Indem wir sie in folgenden tabellarisch zusammenstellen, gewinnen wir ein Material, das sich nach den verschiedensten Richtungen hin für eine Feststellung des damaligen Zustandes der Stadt und ihrer Bevölkerung trefflich verwerten läßt.

¹⁾ Sie werden schon im ältesten Stadtrecht (§ 10) aus dem Anfang des 13. Jahrh. erwähnt. Vergl. Erhard, Cod. dipl. Westfalie Nr. 541, S. 237.

²⁾ Die ersten bisher bekannten Erwähnungen der Namen der Hofen stammen aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

³⁾ Der Verfasser des Registers hat sogar, wie sich deutlich erkennen läßt, innerhalb der einzelnen Hofen bei der Aufzählung eine bestimmte Reihenfolge beobachtet; er geht straßenweise vor, leider ohne die Straßen regelmäßig zu nennen.

1.

Die zinspflichtigen Grundstücke (Gebäude).

Uebersicht über die wortzinspflichtigen Gebäude und Grundstücke in der Stadt Lippstadt.

I. U. I. Frauenhof.

75 Häuser	zahlen	24	schill.	4 ¹ / ₂	ſ
4 Scheunen	"	—	"	7 ³ / ₄	"
2 Höfe	"	—	"	7	"
4 Gademem ¹⁾	"	—	"	4	"
24 nur durch den Namen des Zahlungspflichtigen bezeich- nete Grundstücke (Gebäude)	"	8	"	11 ³ / ₄	"
<hr/>					
130 Gebäude und Grundstücke	zahlen	34	schill.	11	ſ

II. Jacobihof.

80 Häuser	zahlen	25	schill.	8 ¹ / ₄	ſ
3 Scheunen	"	—	"	8	"
13 Höfe	"	8	"	3 ³ / ₄	"
17 Stetten	"	6	"	1 ¹ / ₂	"
2 Gademem	"	—	"	4	"
15 nur durch den Namen des Zinspflichtigen bezeichnete Grundstücke (Gebäude) . . .	"	3	"	5 ¹ / ₂	"
<hr/>					
130 Gebäude und Grundstücke	zahlen	44	schill.	7	ſ

III. Nicolaushof.

158 Häuser	zahlen	46	schill.	4 ¹ / ₂	ſ
4 Scheunen	"	1	"	¹ / ₄	"
10 Höfe	"	3	"	4	"
3 Hoffstetten	"	—	"	11	"
47 Stetten	"	12	"	10	"

¹⁾ Verkaufsbuden.

2	Worde	zahlen	—	schill.	7	ſ
8	Gademen	"	1	"	1	"
2	nur durch den Namen des Zinspflichtigen bezeichnete Grundstücke (Gebäude) .	"	—	"	3 ¹ / ₂	"
<hr/>						
234	Gebäude und Grundstücke	zahlen	66	schill.	5 ¹ / ₄	ſ

IV. Klosterhof.

139	Häuser	zahlen	36	schill.	10 ¹ / ₄	ſ
11	Scheunen	"	1	"	10 ¹ / ₂	"
3	Höfe	"	2	"	6	"
1	Hofstette	"	—	"	6	"
2	Hausstetten	"	—	"	3 ¹ / ₂	"
3	Stetten	"	1	"	5	"
3	Worde	"	—	"	10	"
2	nur durch den Namen des Zinspflichtigen bezeichnete Grundstücke (Gebäude) .	"	—	"	11 ¹ / ₂	"
<hr/>						
164	Gebäude und Grundstücke	zahlen	45	schill.	2 ³ / ₄	ſ

Die vier Höfen zusammen:

452	Häuser	zahlen	133	schill.	3 ¹ / ₂	ſ
22	Scheunen	"	4	"	2 ¹ / ₂	"
28	Höfe	"	14	"	8 ³ / ₄	"
4	Hofstetten	"	1	"	5	"
2	Hausstetten	"	—	"	3 ¹ / ₂	"
67	Stetten	"	20	"	4 ¹ / ₂	"
5	Worde	"	1	"	5	"
14	Gademen	"	1	"	9	"
43	nur durch den Namen des Zinspflichtigen bezeichnete Grundstücke (Gebäude) .	"	13	"	8 ¹ / ₄	"
<hr/>						
637	Gebäude und Grundstücke	zahlen	191	schill.	2	ſ

Die Tabellen ergeben zunächst, daß die Höfen von sehr verschiedener Größe und von ebenso verschiedener Bebauungsdichtigkeit gewesen sind.

Den größten Umfang, sowohl hinsichtlich der Zahl der Gebäude und Grundstücke wie auch der Höhe der Zinssumme zeigt der Nicolaihuof (so genannt nach der Nicolai-kirche), der den Südwesten der Stadt einnahm.¹⁾ Dann folgen der Klosterhof, nach dem Frauenstift benannt (daher später vielfach auch „Stiftshof“) im Nordosten, der wenig kleinere, nach der Jacobikirche benannte Jacobihof im Südosten der Stadt, und endlich der Frauenhof, der seinen Namen von der Großen Marienkirche oder Marktkirche (daher auch „Markthof“) führt und die innere Stadt bildet.

Zu einer ganz anderen Reihenfolge der Höfen gelangt man indes, wenn man sie nach der Bebauungsdichtigkeit einteilt. Das Verhältnis der unbebauten zu den bebauten Grundstücken²⁾ stellt sich:

	im Frauenhof wie	1 : 20 ³⁾
	„ Klosterhof	„ 1 : 17
	„ Jacobihof	„ 1 : 5 ¹ / ₂
	„ Nicolaihof	„ 1 : 3 ¹ / ₂
	in der Gesamtstadt	„ 1 : 7

¹⁾ Da die Kirchen alle noch heute vorhanden sind, läßt sich die Lage der Höfen wenigstens im großen und ganzen bestimmen.

²⁾ Bei der Berechnung wurden als bebaute Grundstücke betrachtet: Häuser, Scheunen, Höfe, Hausstetten und Gademern, alle übrigen als unbebaute.

³⁾ Bei dieser Berechnung ist angenommen worden, daß nach dem Verhältnis von 7 : 1, das sich zwischen den bebauten und unbebauten Grundstücken in der ganzen Stadt ergibt, von den 24 nicht näher bezeichneten Grundstücken des Frauenhofs 1/7 unbebaut gewesen sind. Die Wahrscheinlichkeit spricht freilich dafür, daß es sich auch bei diesem 1/7 um Gebäude handelt. In diesem Falle würde sich im Frauenhof überhaupt kein unbebautes Grundstück finden.

Der Unterschied in der Bebauungsdichtigkeit zwischen den beiden erstgenannten und den beiden letzten Höfen ist also ein recht erheblicher. Die Erscheinung, der wir ja noch heute bei den meisten Städten; besonders bei großen, begegnen, daß nämlich die innere Stadt trotz ihres geringeren Umfangs am dichtesten bebaut ist, können wir auch bei dem mittelalterlichen Lippstadt beobachten. Der Frauenhof, der den Kern der Stadt bildet, hat den kleinsten Umfang, aber die größte Bebauungsdichtigkeit von allen Höfen, und umgekehrt ist der Nicolaihof, der größte von allen, am dünnsten bebaut gewesen. Hier werden also die meisten Gärten, Hofräume und andere zu wirtschaftlichen Zwecken aller Art benutzten Plätze gelegen haben.

Leider ist es nicht möglich, auch die Grenzen der Höfen mit Hilfe unseres Registers zu bestimmen, da nur sehr selten die Straßen angegeben sind, in denen die aufgeführten Häuser und Grundstücke gelegen haben.¹⁾

Was nun die Gebäude betrifft, so finden sich die meisten Scheunen (50%) im Klosterhof. Die größte Zahl von Höfen, d. h. also größeren Besitzungen, besitzt der Jacobihof (fast 50%). Wir werden später sehen, daß gerade hier die Ratsgeschlechter ganz besonders stark anständig gewesen sind.

Am meisten interessieren uns natürlich die Häuser, die ja mit ganz verschwindenden Ausnahmen (Rathaus, Weinhaus, Schule, Hospital) Wohnhäuser gewesen sind. Ihre Zahl beträgt mit Einschluß der 28 Höfe, die ja natürlich auch Wohnhäuser besaßen, und der 2 Hausstetten zunächst 482. Dazu müssen aber noch c. $\frac{6}{7}$ (also 35) von den 43 im Register nicht näher bezeichneten Grundstücken

¹⁾ Wir erfahren nur, daß die Königstraße im Jacobihof, die Soesterpforte und die Kurzstraße im Nicolaihof und die Cappelspforte im Klosterhofe lagen, und daß letzterer bis an die Große Marienkirche heran reichte.

(Gebäuden) hinzu gerechnet werden.¹⁾ Die Gesamtzahl der im Register aufgeführten Häuser beträgt demnach 517.

Es entsteht sofort die Frage, ob das nun auch die Gesamtzahl aller Häuser in der Stadt gewesen ist, und im Anschluß daran die weitere Frage, ob unser Register denn überhaupt sämtliche in Lippstadt vorhandene Gebäude und Grundstücke aufführt.

Auf beide Fragen ist zunächst mit Nein zu antworten. Im Register sind natürlich nur diejenigen Grundstücke und Gebäude enthalten, die Wortzins entrichteten, nicht auch diejenigen, die etwa als freies Eigen oder aber durch besondere Privilegierung der Landesherrn von der Abgabe befreit waren. Freies Eigen hat es — um das gleich zu sagen — in Lippstadt nicht gegeben. In den sehr zahlreich erhaltenen Lippstadter Urkunden, die von Verkäufen und Verpachtungen von Häusern und Grundstücken berichten, ist auch nicht ein einziges Mal davon die Rede. Woher sollte auch Allodialgut herkommen? Wir wissen, daß die ganze Stadt auf Eigengut der Herrn von der Lippe gegründet war,²⁾ und selbst wenn dies weniger sicher überliefert wäre, so würden wir doch schon aus dem Fehlen jedes gegenteiligen Zeugnisses und aus der absolut regelmäßigen Anlage der Stadt³⁾ schließen dürfen, daß dort vor ihrer Gründung nicht schon eine Ansiedlung bestanden hat, deren Bewohner das Land als freies Eigen

¹⁾ Nach dem Verhältnis von 7 : 1, das sich zwischen den bebauten und unbebauten Grundstücken für die ganze Stadt ergibt. Vergl. oben S. 133.

²⁾ Der Gründer Bernhard sagt selbst im ersten Stadtprivileg, daß er Lippstadt „in bonis proprietate michi cedentibus“ gegründet habe. Erhard, Cod. dipl. Westf. Nr. 541, S. 237.

³⁾ Man beachte die ganz regelmäßig verlaufenden Straßenzüge auf dem Plan der Stadt bei Merian wie auch noch auf dem heutigen Stadtplan. Sie gehen unzweifelhaft auf die erste Anlage der Stadt zurück.

befäßen. Es sind daher ursprünglich alle Grundstücke in Lippstadt dem Stadtherrn wortzinspflichtig gewesen. Selbst das Rathhaus mußte, wie wir sehen, die Abgabe zahlen.

Dagegen gab es allerdings Grundbesitz in Lippstadt, der durch die Landesherrn selbst von Wortzins befreit war. Dazu gehörten die Gebäude und Grundstücke der in der Stadt nicht verbürgten Ministerialen und Adligen, der landesherrlichen Beamten und endlich größtenteils auch der Kirchen und Klöster der Stadt. Es ist natürlich unmöglich, die Zahl der diesen Personen oder Instituten gehörigen Grundstücke mit Sicherheit zu bestimmen. Für ihre Häuser dagegen dürfte eine wenigstens annähernd richtige Schätzung nicht unmöglich sein.

Die Zahl der unverbürgerten Ministerialen und Adligen in der Stadt ist nie sehr groß gewesen.¹⁾ Jede derartige Familie hatte gewöhnlich nur einen Hof in der Stadt, in dem sie einen Teil des Jahres zubrachte. Wenn man daher die Zahl der freien adligen Häuser auf 10 ansetzt, wird das nicht zu hoch gegriffen sein. Was die Beamten betrifft, so waren nur die beiden Amtleute der Landesherrn von der Abgabe befreit.²⁾ Für sie kämen also nur 2 Häuser in Rechnung. Aber auch der Grundbesitz der Kirchen und Klöster in der Stadt ist um 1501 weniger umfangreich gewesen, als man anzunehmen geneigt ist. In Betracht kommen von den Klöstern lediglich das Frauenstift und das Augustinerkloster.³⁾ Im Archiv des Stiftes hat sich nun ein genaues und, wie ausdrücklich bemerkt wird, vollständiges Verzeichnis der Stiftsgüter von

¹⁾ Ich muß hier auf meine Ausführungen in der demnächst erscheinenden Publikation über Lippstadt (vergl. auch oben S. 100 Anm. 1) verweisen.

²⁾ Der Richter, der zu $\frac{2}{3}$ landesherrlicher, zu $\frac{1}{3}$ städtischer Beamter war, wird als zahlungspflichtig aufgeführt. Vergl. oben S. 127.

³⁾ Das Susterhaus war ja, wie aus dem Register hervorgeht, mit seinem sämtlichen Grundbesitz wortzinspflichtig.

1478 erhalten.¹⁾ Dasselbe führt zwar eine große Anzahl von Renten auf Lippstadter Häusern, aber nicht ein einziges Haus in der Stadt als Eigentum des Stiftes auf.²⁾ Dergleichen finden wir unter dem sehr reichen Urkundenschatz des Augustinerklosters zwar auch wieder zahlreiche Rentbriefe auf Häusern zu Lippstadt, aber für das ganze 15. Jahrhundert nur eine einzige Urkunde (1438)³⁾, die vom Kauf eines ganzen Hauses berichtet. Dasselbe gilt von den Archiven der Lippstadter Kirchen,⁴⁾ wobei wir natürlich die Wohnhäuser der an diesen Kirchen amtierenden Geistlichen⁵⁾ besonders in Rechnung ziehen müssen. Aus alle dem dürfen wir den Schluß ziehen, daß die Zahl der Häuser zu Lippstadt, die 1501 im Besitz von Kirchen und Klöstern waren, nicht sehr groß gewesen ist, und es wird also auch hier schwerlich zu hoch gegriffen sein, wenn man sie auf etwa 15 einschätzt.

Rechnet man nun die, allerdings lediglich auf Schätzung beruhende, Zahl (c. 27) der exempten Häuser zu den auf Grund unseres Registers festgestellten (517) hinzu, so ergibt sich, daß Lippstadt im Jahre 1501 ungefähr 540—550 Häuser gehabt hat.

Läßt sich nun auf Grund dieser Häuserzahl die Höhe der Bevölkerung berechnen? — J. Jastrow macht mit Recht auf die Schwierigkeiten einer solchen Berechnung aufmerksam.⁶⁾ Er sagt geradezu:⁷⁾ „Man muß es über-

1) Nr. 211 (Münster, Staatsarchiv).

2) Erst 1497 erwarb das Stift ein wortzinsfreies Haus des verstorbenen Adligen Dietrich von Erwitte durch Kauf (Stiftsarchiv Nr. 236).

3) Münster, Staatsarchiv: Lippstadt, Augustiner Nr. 42.

4) Vergl. die Urkunden des Gesamt-Kirchen-Archivs zu Lippstadt.

5) 1349 zählte man deren 8 einschließlich der Vikare und Capläne (Org.-Urkunde von 1349 Juli 15 im Lippstadter Stadtarchiv B. IV. 57).

6) In seinem scharfsinnigen Buche: „Die Volkszahl deutscher Städte zu Ende des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit“ S. 56 ff.

7) S. 61.

haupt aufgeben nach irgend einer Ziffer zu suchen, welche man als die mittelalterliche Kopfszahl eines Wohnhauses bezeichnen könnte. Wie viel Bewohner im Durchschnitt auf ein Haus zu rechnen sind, das ist eine Frage, die überhaupt nicht allgemein, sondern nur für einen bestimmten Ort zu bestimmter Zeit gestellt werden darf."

Stellen wir diese Frage für das Lippstadt von 1501, so scheint mir, daß zwar nicht eine nach allen Richtungen hin gesicherte, wohl aber doch eine annähernd richtige Antwort darauf gegeben werden kann. Die Mittel dazu bietet z. B. Jastrow selbst. In allen Städten, aus denen er über das Verhältnis der Häuser zur Volkszahl im 15. Jahrhundert berichtet,¹⁾ hat sich auf je 1 Haus eine Bewohnerschaft von 6—7 Köpfen ergeben. Für diese Berechnung kommt natürlich sehr viel darauf an, ob jede Familie ein Haus für sich bewohnt, oder es noch mit einer Reihe von Mietern teilt. In den Städten, die Jastrow anführt, hat sich nun ein verhältnismäßig hoher Prozentsatz von Mietern nachweisen lassen, besonders im inneren Stadtteil. Für Lippstadt aber dürfte das kaum anzunehmen sein. Zwar beweist schon unser Register, daß es auch dort Mieter gegeben hat,²⁾ aber diese Mieter wohnen nicht mit dem Hausbesitzer oder mit anderen Mietern zusammen, sondern sind mit nur 2 Ausnahmen³⁾ (unter 52) alleinige Bewohner der von ihnen gemieteten Häuser. Die ganze in die Breite gehende, auf Raumverschwendung hinweisende Anlage Lippstadts, sein vorwiegender Charakter als Ackerstadt, die durchweg niedrigen,

¹⁾ S. 61 u. 62. Aus dem Anfang des 16. führt er keine Beispiele an.

²⁾ Es werden 52 aufgeführt, 10 im Frauenthof, 14 im Jacobihof, 20 im Nicolai- und 8 im Klosterhof.

³⁾ Evert Smullinck der Bartfcherer und Albert Kannengetir bewohnen gemeinsam ein Haus. Desgleichen Johan Pot und Hinrick von Olike.

nicht schmal in der Höhe gezogenen Holzhäuser,¹⁾ das alles weist darauf hin, daß das Zusammenwohnen mehrerer Haushaltungen in einem Hause hier sicher die Ausnahme und nicht die Regel gewesen ist.

Der Ansat von 6—7 Köpfen für das Haus ist demnach für Lippstadt nicht anwendbar. Vielmehr dürfen wir nur solche Städte, die ähnliche Verhältnisse aufweisen, zum Vergleich heranziehen. Auch hier bietet Jastrow ein Beispiel. In den Vorstädten Dresdens, wo nachweisbar jeder Haushalt sein Haus hatte, kamen 1454 auf jedes Haus 5,1 Köpfe.²⁾ Man darf wohl wagen, diese Zahl auch für das Lippstadt von 1501 als ungefähr zutreffend anzusehen, und zwar um so mehr, als in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, aus welcher Zeit die ersten statistischen Nachrichten stammen, das Verhältnis zwischen Häuser- und Bewohnerzahl in Lippstadt genau dieselbe Durchschnittsziffer aufweist. Nach Möller,³⁾ dem wir diese Nachrichten verdanken, besaß die Stadt im Jahre 1756 insgesamt 542 Häuser. Die fast bis auf die letzte Ziffer sich erstreckende Übereinstimmung dieser Zahl mit der aus unserm Register gewonnenen (c. 540—550) wirkt fast verblüffend. Der Unterschied ist freilich, daß 1501 die Häuser fast alle bewohnt waren,⁴⁾ während 1756 vierzig davon

¹⁾ Noch im 18. Jahrh. gab es in Lippstadt fast nur Holzhäuser, nur ganz wenige massive Gebäude. Vergl. Möller, Alte Nachrichten von Lippstadt, S. 347.

²⁾ N. a. D. S. 61.

³⁾ N. a. D. S. 346 ff. Möller war damals wiederholt Bürgermeister in Lippstadt und daher wohl in der Lage, zuverlässige Nachrichten zu geben.

⁴⁾ Nur 3 Häuser waren nach dem Register unbewohnt. Eins (Cort de Grevers hus im Nicolaihof) wird als wüst, ein zweites (Herman Remensniders hus im Klosterhof) als eingestürzt bezeichnet und von einem dritten (Toniges Ledighen hus im Jacobihof) heißt es, daß es als Stallung benutzt würde.

leer standen oder andern als Wohnungszwecken dienten. In den 502 wirklich bewohnten Häusern betrug nun 1756 die Bewohnerzahl 2576 Seelen.¹⁾ Das macht auf das Haus etwas mehr als 5 Köpfe, entspricht also durchaus dem in den Vorstädten von Dresden für 1454 festgestellten und für das Lippstadt von 1501 angenommenen Verhältnis.²⁾

Legen wir dies zu Grunde, so hat die Stadt Lippstadt im Jahre 1501 bei c. 540—550 bewohnten Häusern eine Einwohnerzahl von c. 2700—2800 Seelen gehabt, eine Zahl, die, verglichen mit den verhältnismäßig niedrigen Bevölkerungsziffern der damaligen großen deutschen Städte (Mürnberg 20000, Straßburg 14000) die Stadt keineswegs als klein und unbedeutend erscheinen läßt.³⁾

¹⁾ Möller a. a. D. S. 348.

²⁾ Daß ein gleiches Verhältnis damals nicht nur in Lippstadt, sondern in allen Städten des größeren Gebiets obwaltete, zu dem Lippstadt gehört hat, erfahren wir ebenfalls durch Möller. Er stellt die Häuser- und die Einwohnerzahl der 24 Städte der Grafschaft Mark für das Jahr 1787 zusammen und erhält als Schlussergebnis für sämtliche Städte zusammen 7663 Häuser und 37 519 Einwohner, also etwa 5 Köpfe auf jedes Haus (a. a. D. S. 350). Man kann daraus wohl den sicheren Schluß ziehen, daß in allen diesen Städten von einer zahlreichen Mietsbevölkerung in dem Sinne, daß mehrere Familien in einem Hause wohnten, nicht die Rede gewesen sein kann, und man könnte fast versucht sein, den Ansat von ungefähr 5 Köpfen auf das Haus als das Normalverhältnis zwischen Häuser- und Volkszahl in allen den Städten der deutschen Vergangenheit anzusehen, in denen sich keine zahlreiche Mietsbevölkerung im obigen Sinne befindet.

³⁾ Damit zerfallen die phantastischen Berechnungen, die Möller (a. a. D. S. 347 u. 349) angestellt hat und auf Grund deren er die Häuserzahl Lippstadts im 15. Jahrhundert auf 1213, die Einwohnerzahl auf 7355 schätzt.

2.

Die zinspflichtigen Personen (Institute u.).

Die Gesamtzahl der Zinspflichtigen in unserem Register beträgt 406. Darunter befinden sich 389 Personen,¹⁾ 13 öffentliche Behörden und Anstalten und 4 geistliche Institute.

Leider sind die Angaben des Verzeichnisses über die Personen der Zinspflichtigen nicht derart, daß sich daraus irgend welche Ergebnisse zur Kenntnis der Gliederung der Bevölkerung gewinnen ließen; Stand und Beruf der Zahlenden sind nur sehr selten mit verzeichnet.²⁾ Von größerem Interesse ist nur, daß sich auch hier, wie schon beim Morgenfornregister, mit Hilfe der Ratslisten feststellen läßt, wie viele von den Personen unseres Verzeichnisses den regierenden Ratsgeschlechtern angehören, und daß wir damit die Frage beantworten können, welchen Anteil das städtische Patriziat an dem Grundbesitz innerhalb der Stadt gehabt hat. Die folgende Tabelle ergibt diesen Anteil:

I. Frauenhof.

23 Angehörige der Ratsgeschlechter besitzen:

23 Häuser	zahlen	—	schill.	93 ¹ / ₄	↗
4 Scheunen	"	—	"	5 ³ / ₄	"
2 Höfe	"	—	"	7	"
7 nur durch den Namen der Zinspflichtigen bezeichnete Grundstücke (Gebäude) . . .	"	—	"	49	"
<hr/>					
36 Grundstücke und Gebäude	zahlen	12	schill.	11	↗

¹⁾ Davon sind 30 Frauen.

²⁾ Von Handwerkern werden erwähnt: 1 Schuhmacher, 1 Radmacher, 1 Delschläger, 1 Wüllner, 1 Böttcher, 1 Hufschmied, 2 Bäcker, 2 Bartfcherer und 3 Schneider. Auch ein Maler wird aufgeführt.

II. Jacobihof.

25 Angehörige der Ratsgeschlechter besitzen:

32 Häuser	zahlen 12	schill. —	„	„
1 Scheune	„	—	„	1 „
7 Höfe	„	4	„	6 ¹ / ₂ „
14 Stetten	„	4	„	— „
5 nur durch den Namen der Zinspflichtigen bezeichnete Grundstücke (Gebäude)	„	1	„	8 „
<hr/>				
59 Grundstücke und Gebäude	zahlen 22	schill. 3 ¹ / ₂	„	„

III. Nicolaihof.

33 Angehörige der Ratsgeschlechter besitzen:

42 Häuser	zahlen 15	schill. 1	„	„
3 Scheunen	„	—	„	9 ¹ / ₄ „
2 Höfe	„	—	„	7 „
11 Stetten	„	3	„	11 ¹ / ₂ „
7 Gademmen	„	—	„	6 „
<hr/>				
65 Grundstücke und Gebäude	zahlen 20	schill. 10 ³ / ₄	„	„

IV. Klosterhof.

25 Angehörige der Ratsgeschlechter besitzen:

34 Häuser	zahlen 12	schill. 7 ¹ / ₂	„	„
8 Scheunen	„	1	„	5 „
2 Stetten	„	—	„	7 „
<hr/>				
44 Grundstücke und Gebäude	zahlen 14	schill. 7 ¹ / ₂	„	„

Zusgesamt:

84¹⁾ Angehörige der Ratsgeschlechter besitzen:

122 Häuser	zahlen 47	schill. 4 ³ / ₄	„	„
16 Scheunen	„	2	„	9 „

1) Daß diese Zahl nicht gleich der Summe der als in den 4 Höfen begütert aufgeführten Ratsangehörigen ist, liegt daran, daß eine Reihe dieser Personen in mehreren Höfen zugleich Grundstücke besaß.

11 Höfe	zahlen	5	schill.	8 $\frac{1}{2}$	ſ
27 Stetten	"	8	"	6 $\frac{1}{2}$	"
7 Gademen	"	—	"	6	"
13 nur durch den Namen der Zinspflichtigen bezeichnete Grundstücke (Gebäude) . . .	"	5	"	9	"
<hr/>					
196 Grundstücke und Gebäude	zahlen	70	schill.	7 $\frac{3}{4}$	ſ

Vergleichen wir diese Tabelle mit der oben (S. 132) gegebenen Gesamtzusammenstellung, so ergibt sich folgendes: Die Angehörigen der Ratsgeschlechter, die insgesamt nur 22% der Zahlungspflichtigen ausmachen, besitzen 30% der Häuser, etwa 40% der Stetten, 50% der Gademen, 40% der Höfe und 75% der Scheunen, die im Register aufgeführt werden. Noch günstiger für die Ratsfamilien stellt sich das Verhältnis, wenn man die zu zahlende Summe betrachtet: Die 22% der zu den Ratsfamilien Gehörigen zahlen c. 44% des gesamten Zinses, oder mit anderen Worten, sie besitzen — da ja die Höhe des Zinses der Größe des Arealis entspricht — 44% des gesamten wortzinspflichtigen Grund und Bodens in der Stadt.

Das Wortzinsverzeichnis bestätigt also vollkommen die Beobachtungen über die sociale und wirtschaftliche Stellung der Lippstadter Ratsgeschlechter, die wir schon im Anschluß an das Morgenkornregister machen konnten. Das Lippstadter Patriziat besaß im Jahre 1501 nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb der Stadt einen unverhältnißmäßig großen Anteil am Grundbesitz.¹⁾

¹⁾ Auch die Annahme, daß diese Familien in größerem Maßstabe Landwirtschaft betrieben haben, findet ihre Bestätigung. 75% der Scheunen sehen wir in ihren Händen; und zwar kann es sich hier nur um freistehende, also größere Scheunen handeln, nicht etwa um solche, die sich mit dem Wohngebäude unter ein und demselben Dach befanden, wie es ja in der Regel der Fall war.

Ein ganz anderes Bild erhält man aus dem Zinsregister von 1537. Zeigte schon das Morgenkornverzeichnis dieses Jahres, daß der Anteil der Ratsgeschlechter an dem Grundbesitz vor der Stadt gegen 1501 erheblich zurückgegangen war,¹⁾ so ist dieser Rückgang, wie die folgende Aufstellung zeigt, beim Grundbesitz in der Stadt ein noch viel größerer:

Angehörige der Ratsfamilien:

1501:	84 Personen	zahlen ²⁾	70 schill.	7 ³ / ₄ \mathcal{L}
1537:	56 "	"	42 " 6 "	"

Der Rückgang beträgt also bei den grundbesitzenden Personen 33⁰/₁₀₀, bei der Summe des Zinses 40⁰/₁₀₀. Es scheint danach doch, daß die religiös-politischen, im wesentlichen gegen die herrschenden Klassen gerichteten Wirren von 1531—35³⁾ dem Reichtum der Ratsgeschlechter einen starken Stoß versetzt haben.

Im übrigen weicht das Register was die Gesamtsumme des Zinses, die Zahl der zinspflichtigen geistlichen Institute und öffentlichen Anstalten, die Höhe von deren Abgabe zc. betrifft, nur ganz unerheblich von dem von 1501 ab. Daß es seiner ganzen Anlage nach nicht die interessanten Ergebnisse liefern konnte, wie wir sie in den obigen Ausführungen dem andern entnommen haben, ist schon dargelegt worden.⁴⁾

¹⁾ S. oben S. 101 und 103.

²⁾ Die Gesamtzinssumme ist ungefähr die gleiche: 1501 5 Thlr. 11 schill. 2 \mathcal{L} ; 1537 5 Thlr. 25 schill. 3¹/₂ \mathcal{L} .

³⁾ Vergl. oben S. 103.

⁴⁾ Vergl. oben S. 130.